

Christliche Leichenpredigt /
Bey dem Begräbnis

Des Ehrnvesten vnd Wol-
weisen Herrn

Christoff Möllers /

Trewfleissigen vnd Löblichen Bürgermeisters vnd
Senatoris in die 42. Jahr zu Ortrant /

Welcher den 27. Augusti des 1630. Jahres /
im 89. Jahr seines Alters / in Christo Jesu sanfft
entschlaffen / vnd den 31. hernach auff den
Kirchhoff alda Christlich vnd ehrlich
bestattet worden /

In ansehnlicher / Volckreicher versammlung in
der Kirchen zu S. Jacob vffn Gottesacker gehalten
Durch

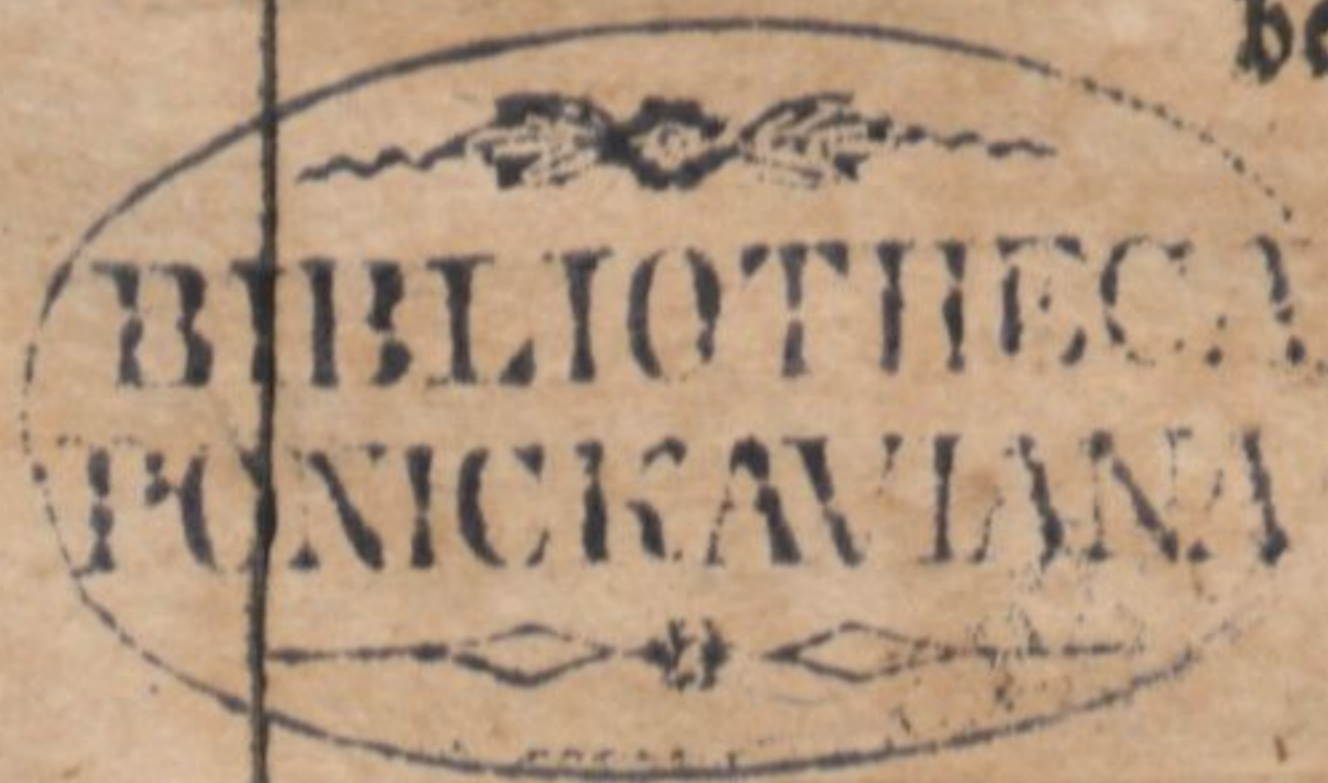
M. JOHANNEM GOSGENIUM, Ortran-
tium, Ecclesiae patriae Diaconum.

Bedruckt zu Dresden durch Bimel Bergen /
Churf. Sächs. Hoffbuchdruckern.
Im 1632. Jahr.

Denen sämtlichen hinter-
lassenen Erben / Kindern / KindesKin-
dern vnd Kindes Kindskindern / des
selig verstorbenen Herrn Bürger-
meisters / Christoff Wöllers / ic.

Seinen allerseits besonders gönsigen vnd wol-
geneigten Herren / Gevatter / Vettern / Schwä-
gern vnd lieben Freunden / auch in Ehren
freundlichen vnd geneigten Frauen vnd
Jungfrauen / Gevatter / Mühmen /
Schwägerinnen vnd lieben
Freundinnen /

Ubergiebt begehrtet massen diese / bey gedach-
tes ihres geliebten Herrn Vaters / Groß-
Vaters vnd Groß Groß Vaters seligen
Leichenbegängnis gehaltenen / kurtze vnd
einfeltige Predigt / benebenst anwünd-
schung von Gott aller gedeylichen Lei-
bes vnd Seelen Wohlfahrt /



M. Iohannes Gösgenius.

IN NOMINE SACRO-
SANCTÆ ET INDIVIDVÆ
TRINITATIS, AMEN.

Præfatum prius.



Liebten Freunde in Chris-
to Jesu dem HERRN / Als
Abners / eines vornehmen / alten Kö-
niglichen KriegsRaths vnd Feldt-
Obristen Tod vnd Ableiben dem Kö-
nige David angesagt vnd angemeldet
wurde / lesen wir / daß er / König David / benebenst dem
gantzen Volck hefftig dorüber bestürtzt vnd betrübet wor-
den / hat Abnern bitterlich beweinet / hefftig beklagt vnd
vnter andern gesagt: Num ignoratis, quoniam prin-
ceps & maximus cecidit hodie in Israel? Das ist /
Wisset ihr nicht / daß auff diesen Tage ein Fürst vnd gros-
ser gefallen ist in Israel? 2. Sam. 3.

Nicht vnbillich vnd vngereimbt nehme ich Könige
David diese wort aus dem Munde / vnd rede E. C. L. do-
mit auch also an: Wisset ihr nicht / daß in diesen Tagen
bey vns / alhier zu Ortrant / nach Gottes vnerforschlichen /
allein weisen rath vnd willen nicht ein geringer / schlechter /
nicht ein gemeiner / armer / nicht ein vnansehnlicher oder
vnderständiger / sondern ein Vornehmer / Ansehnlicher /
Wolweiser / erfahrner vnd verständiger grosser Mann ge-
fallen ist / nemlich / der weyland Ehrenveste vnd Wolweise

Al ij

Herr

De Davide o-
bitum Abneri
lugente &
conquerente.

2. Sam. 3. v. 38.

Sermonis lu-
gubris & que-
ruli assumptio,
& ad pie de-
functum Con-
sulem applica-
tio.

*Qui magnus
& prestans
fuit:*

1.
Bonis Animi.

2.
corporis.

3.
fortune.
Prov. 10. v. 22.

*Hujus pre-
stantis & ma-
gni viri obi-*

Herr Christoff Wöller / trew fleissiger / löblicher vnd wol-
verdienter Bürgermeister vnd alter Rathhofreund alhier /
mein freundlicher / vielgeneigter vnd hochgeehrter Herr
Bate / welcher so ansehnlich / vornehm / reich vnd groß
war / vor Eins / bonis animi, an Gütern des Gemüths.
Er war begabet vnd begnadet von Gott mit Weisheit /
Verstand / gutem gedächtnis vnd vnderzagtem Hertzen /
welches leichtlich keinen Mann schewete oder fürchtete / dan-
nenhero vnd von wegen solcher qualiteten er zeitlich zum
Rathstul gezogen / vnd vnterschiedliche / ja alle ämpter
desselben mit grossem Ruhm bedienet hat. Ansehnlich /
reich vnd groß war er / vns Vnder / bonis corporis, an
Gütern des Leibes. Er war von ansehnlicher / tapfferer
statur, starcken Gliedmassen / dannenhero wegen dieser
vnd jertzteheten qualiteten des Gemüths bey mennig-
lich in grosser autoritet vnd ansehen. Ja ansehnlich /
vornehm / reich vnd groß war er auch endlich bonis fortu-
nae, an Gütern des Glücks. Denn da hat ihme Gott der
GOTT durch seinen Segen / welcher allein reich machet /
Prov. 10. einen ehrliehen particul zeitlicher Güter zuge-
worffen / die er auch mit Danck angenommen / theils
Gott zu Ehren angewendet / vnd dem lieben Armuth do-
mit gedienet / das residuum aber seinen hinterlassenen
hochbetrübten Erben noch bey seinem Leben vnd gutem
Verstande willig cedirt vnd vbergeben.

Nun dieser ansehnliche / vornehme / tapffere / reiche
vnd grosse Mann der ist dahin / er ist gefallen vnd liegt da
Tod für vnsern Augen.

Billich derowegen beweinen vnd beklagen wir ihn.
Billich betawren vnd betawren wir ihn / allermeist aber
vnd

vnd sonderlich auch betrübet vnd bestürtzet wegen des da-
hero beschehenen grossen Risses vnd Abgangs im Raths-
stul. Denn was für einen auffrichtigen vnd löblichen
Regenten wir an dem seligen Herrn Bürgermeister ge-
habt / das wissen wir allerseits / wie aber der ihme nachfol-
gende gerathen möchte / sollen vnd müssen wir erst erwar-
ten. Gar selten verbessert man sich / vnd seind die Alten /
wie man spricht / noch immerdar gut zubehalten. Dann
bey den Großvätern ist Weisheit / vnd der Verstand bey
den Alten / sagt Job cap. 12. Wo aber Kindische herr-
schen / do gehets nicht wol zu / wie Salomon andeutet /
Prov. 11. Drumb wann Gott der $\text{H} \text{e} \text{x} \text{x}$ ein Land /
eine Stadt / eine Gemeine straffen wil / so thut Er einen
griff nach den Alten / es sey im Heistlichen oder Weltlichen
Regiment / vnd lest an deren stat Jünglinge kommen /
wie zusehen dort bey dem Propheten Esaia / da er Jerusalem
vnd Juda dergleichen dreyet / Esa. 3.

Derowegen so wisset / daß nach Davids Worten ein
Fürst / das ist / ein vornehmer / grosser Mann bey vns ge-
fallen ist / vnd ist nunmehr die Zierde vnserer Stadt da-
hin / wie Syrach weise grawe Häupter vnd wohlerfahrne
Regenten dafür achtet / cap. 25.

Vnd das sollen wir nun dato billich bedencen / vnd
vns eine vrsach zu wahrer Busfertigkeit seyn lassen / damit
vns Gott nicht ferner im Zorn angreiffe. Dann gleich
wie ein grosser Baum gemeiniglich junge vnd kleine mit
darnieder schlegt / wann er umbgehawen oder vom Win-
de ombgerissen wird / wie die erfahrung es giebet: Also
entstehet auch zum öfftern grosse verenderung / vnheil vnd
vnrath / wann die Häupter dahin fallen / gemeiniglich

Alit

müssen

tum merito
lugeamus, ma-
ximè contri-
stati ob jactu-
ram ordini Se-
iatorio inde
factam.

Job. 12 v. 12.

Prov. 11. v. 14

Esaï. 3. v. 1.

Syrach. 25. v. 6.

Quem restau-
ratum & diu
integrum esse
jubeat Altissi-
mus!

müssen ihre Gliedmassen drauff einen harten sturtz erdul-
den vnd ausstehen.

Drumb so last vns fleissig beten / damit Gott den
beschehenen abgang im Rathostul gewünscht ersetzen /
vnd alle derselben membra bey gutem zustande vnd lan-
gem Leben erhalten / die Flügel seiner güte / gnad vnd
Barmhertzigkeit über diese vnserer Stadt vnd Gemein aus-
breiten / vnd mit seinem Segen zu vns kommen / vnd be-
ständig bey vns seyn vnd bleiben möge.

Nun damit solches geschehe / vnd auch wir zu dieser
vnser jetzigen tractation vnd handlung die Gabe des Hei-
ligen Geistes reichlich von oben herab erlangen mögen /
Als wollen wir auf die Knie vnserer Hertzen fallen / vnd
in wahrer andacht ein gleubiges Vater vnser beten.

Textus ex Gen: cap. 49.

v. 18. 29. 30. & seqq.

Jacob sprach: **H**err /
Ich warte auff dein Heil. Vnd
seinen Söhnen geboht er / vnd
sprach zu ihnen: Ich werde versamlet zu
meinem Volck / begrabet mich bey mei-
ne Väter / in der Höle auff dem Acker
Ephron des Hethiters / in der zwiefachen
Höle /

Höle / die gegen Mamre liegt / im Lande
Canaan / die Abraham kaufte sampt
dem Acker von Ephron dem Hethiter
zum Erbbegräbnis. Daselbst haben sie
Abraham begraben / vnd Sara sein Weib.
Daselbst haben sie auch Isaac begraben /
vnd Rebecca sein Weib. Daselbst hab
ich auch Lea begraben / in dem Acker vnd
der Höle / die von den Kindern Heth ge-
kauft ist.

Vnd da Jacob vollendet hatte die Ge-
boht an seine Kinder / thet er seine Füße
zusammen auffß Bette / vnd verschied /
vnd ward versamlet zu seinem Volck.
Da fiel Joseph auff seines Vaters Ange-
sicht vnd weinet über ihm vnd küsset ihn.

Præfatum posterius.

Mächtige / &c. Als der fromme
vnd Gottselige König Hiskias vff eine zeit ge-
fährlich krank lage / vnd mit Leibeschwach-
heit von Gott hart angegriffen wurde / lesen
wir / daß ihme Gott der **EX** durch den Propheten E-
saiam

παιδευτικόν,
de decenti re-
rum ante mor-
tem dispositio-
ne.

Ex
2. Reg. 20. v. 1.
Esai. 38. v. 1.

salam anmelden lassen / er solle sein Haus beschicken / gute
ordnung vnd richtigkeit überall treffen / dann er werde
sterben vnd nicht lebendig bleiben / 2. Reg. 20. Esa. 38.

Diß R. C. wil Gott der Herr nicht schlechts al-
hier dem Könige Hiskia / sondern allen Christlichen vnd
Gottseligen Eltern hiermit angemeldet vnd gesagt haben /
daß wann es mit ihnen die wege erreichet / daß sie etwa
franck werden / oder sonst ein hohes alter auff sich haben /
so sollen sie ihr Geist- vnd Leibliches Haus mit Hiskia fein
beschicken / vor allen dingen die Seel versorgen / nechst der
Seelensorge Weib vnd Kind bedencken / mit trewen Vor-
mündern versehen / vnd zur Gottesfurcht / Zucht / Tugend /
vnd Erbarkeit anmahnen / &c.

Quod confir-
matur exem-
plis:
Abrahami.

Gen. 25. v. 5. &
6.
Davidis.

1 Reg. 1. v. 33.
& cap. 2. v. 5.
& seqq.

Das that Abraham / der Patriarch vnd Ertzvater.
Dann von ihm lesen wir / daß er noch vor seinem Ende gu-
te richtigkeit gemacht / seinem Sohne Isaac / als dem rech-
ten natürlichen Erben / noch bey seinem Leben / seine gantze
Haushaltung vnd all sein Gut vbergeben / den andern Kin-
dern aber / so Er mit den Rebweibern gezeuget / gab Er /
Zanck vnd Uneinigkeit nach seinem Todte zu verhüten /
Beschencke / vnd ließ sie von seinem Sohne Isaac ziehen /
Genes: 25.

Also machte es auch König David / der that nicht al-
lein die gute verschaffung noch bey seinem Leben / wie es
mit der Succession im Reich vnter seinen Söhnen solte
hergehen / sondern gabe auch dem jungen Printzen Salo-
mon / als Königlicher Würde / ordinantz, wie ers nach
seinem tode im gantzen Königreiche mit einem vnd dem
andern halten solte / 1. Reg. 1. vnd 2. Cap.

Also

Also hat es auch gemacht der alte Tobias / der hat nicht allein die Schuld Register mit allem fleiß auffgeschlagen / durchsuchet / die Handschriften von den schuldtgeren recognosciren vnd mit ihnen richtigkeit treffen lassen / sondern hat auch seinem Sohne / dem jungen Tobias / eine feine Instruction zu guter letzt gegeben / vnd ihn vermahnet / daß er Gott vor augen haben / für Sünden sich hüten / seine Mutter ehren / dem Armuth dienen / vnd ihn ehrlich zur Erden bestatten solle / Tob. 4.

Ja vnser vielgeliebter Herr vnd Heyland Christus Iesus hats selber also gemacht / hat am Stamm des Creutzes seine werthe Mutter wol versorget / ihr einen trewen tutorem vnd Vormünden verordnet / nemlich seinen liebsten Jünger Johannem / zu dem sie sich ins künfftige alles liebs vnd gutes versehen / sich bey ihm raths vnd trosts erholen / vnd der sie auch wiederumb respectiren, lieben vnd in acht nehmen solte / Joh. 19.

Vnd also hats auch gemacht der heilige Patriarch vnd Erzvater Jacob / wie diese jetzt E. L. verlesene vnd die vorhergehenden wort des gantzen 49. Cap. Gen. besagen. Denn do lesen vnd vernehmen wir ausdrücklich / wie er seine zwölff Söhne vor sein Tod bette beschieden / einem nach dem andern die gewisse Nativitet gestellet / vnd prognosticiret, was ihnen allerseits in künfftigen zeten begegnen / vnd wie aus dem Königlichem Stamm Juda der verheissene vnd versprochene Messias / Siloh vnd Held / der gebenedeyte Samen Abrahæ / solte herkommen / vnd ein wahrer Mensch geboren werden / an welchen er sich drauff mit einem festen Glauben helt / vnd in solchem glauben sanfft vnd selig einschläfft / zuvor aber vnd ehe er seinen

B

Geist

Tobie Senioris,

Tob. 4. v. 3. 4.
& seqq.

Christi Salva-
toris,

Joh. 19. v. 26.
& 27,

Jacobi Patri-
archæ,

Geist auffgiebet / seinen Söhnen ihn ehrlich vnd Christlich zur Erden zubestatten ernstlich befiehet / gar hart vnd fest einbindet.

Wann dann jetzterzehnten löblichen Exempeln der selig verstorbene Herr Bürgermeister getrewlich nachgefolget / vnd sonderlich mit dem lieben Jacob gar artig zuvergleichen ist / Als haben wir den verlesenen Text auff belieben vnd gutachten der sämtlichen hinterlassenen Erben vnd nechstanverwandten vns zum Reichen argument vor andern sonderlich gefallen lassen / darzu wir dann ohne fernern umbschweiff vns alsbald auch wenden / vnd denselben in nachfolgende Drey Stück ab- vnd eintheilen wollen.

Quam maximam partem secutus ὁ μακαρίτης noster, ut in tractatione modo audiemus.

Partitio Textus trimembris.

1.

Das 1. ist: *Anxia Jacobi expectatio*, Jacobs sehnlichs hoffen vnd warten auff den *HERRN Messiam* / welchen er allhier des *HERRN Heil* nennet.

2.

Das 2. ist: *Provida funeris sui procuratio*, Jacobs sorgfeligkeit / wie es nemlich nach seinem Tode mit seiner Reichenbestattung allerdings solle gehalten werden.

3.

Das 3. ist: *Placida Jacobi expiratio*, Jacobs seliger hintritt vnd Abschied aus dieser Welt / oder / wie Jacob nach vollendetem Segen vnd Gebott an seine Söhne / sanfft vnd selig im *HERRN* einschläfft / vnd seinen Geist / seine Seele / gar leise vnd mit gutem verstande ausbläset.

Diese 3. Stück wollen wir kürtzlich vnd einfältig mit einander betrachten / auff den seligen Herrn Bürgermeister / als welcher mit dem lieben Jacob nach allen vnd jeden Puncten vnd Umständen gar artig vnd eigentlich überein

überein kömpt / appliciren, auch was wir allerseits dobey /
zu lernen vnd zubehalten / mit wenigen hinzu thun.

Vnd damit es nun ohne Nutz vnd Frucht nicht ab-
gehen vnd verrichtet werden möge / Als wolle E. C. R.
ihre Hertzen vnd Ohren bereiten zu fleissiger / andächtiger
vnd beharrlicher auffmerckung. Vnd Gott der Himli-
sche Vater wolle mit seiner gnad vnd gab des Heiligen
Geistes vmb Jesu Christi / seines lieben Sohns / vnser
einigen Erlösers vnd Seligmachers willen / reichlich über
vns halten vnd walten / Amen.

*Adhortatio ad
auditores.*

ix.

De primo membro.

Ereichende nun / Andächtige / ꝛc.
vnsern ersten proponirten vnd vorgenommenen
Punct / Nemlich Anxiam Jacobi expectatio-
nem, Jacobs sehnliches hoffen vnd warten auff den
HERRN Messiam / so giebt er solches an Tag mit diesen
worten: HERR / ich warte auff dein Heil.

Zwey vmbstände haben wir hierbey fürnemlich
zubetrachten.

Die 1. ist Quis, Wer dann dieser sehnliche Expe-
ctant hier sey? Von deme were nun viel zusagen / wann es
die zeit leiden thete. E. C. R. schlage daheim die Bibel
selber auff / vnd lese mit fleiß das Erste Buch Moses vom
25. Capitel an bis zum ende / dorinn dieses Expectanten
gantze Histori oder Lebenslauff mit gantzem fleiß auffge-
zeichnet / vnd nach der länge beschrieben ist.

Kürtzlich vnd mit wenigen davon zu reden: Es ist
dieser Expectant der Heilige Patriarch vnd Ertzvater

B ij

Jacob /

*Due circum-
stantie hic
consideranda.*

*1. Expectans
quis ?*

*Resp.
Patriarcha
Jacob, senis
confectus, &*

norti tum vi-
cinnus,

Gen. 47. v. 28.
& cap. 46. v. 26
& 27.

Quo cum fer-
me compar an-
dus Consul no-
ster pie dena-
tus, ratione.

1.
Annorum.

Psalm. 90. v. 10

2.
Liberorum.

Genes. 5. v. 5.
& seqq.

Jacob / mit dem es nunmehr die wege erreicht / daß er
sterbefranck worden vnd auffs Siechbette gerathen / nach-
dem er nunmehr eine gute lange zeit / benahmentlich 147.
Jahr in dieser Welt gelebet / Gen. 47. vnd gesehen Kinder
vnd Kindes Kinder / zusammen 69. Seelen / Gen. 46.

Haltet still / ihr lieben Zuhörer / vnd dencket den
sachen ein wenig nach / ob nicht vnser in Gott ruhender
Herr Bürgermeister dem Jacob in diesem Stück fast
gleich gehet?

Er hat auch ein hohes Alter erreicht / dergleichen
vnter Zwey / Drey / Vier oder wol mehr Tausenden kaum
einen anjetzo wiederfähret. Vnser Lebens termin, von
Mose bestimmet / erstreckt sich auff 70. oder wanns hoch
kömpt auff 80. Jahr / Psal. 90. Vnser selig verstorbenen
Herr Bürgermeister hats auff 9. Jahr höher bracht / al-
so / daß er alt worden 89. Jahr / vnd hat gesehen auch Kin-
des Kindes Kinder / zusammen 62. Seelen. Ach welch ein
schönes Alter! Vnd O welch eine grosse gnade des lieben
Gottes!

Zwar / wann wir das Alter dieser zweyen graven
Häupter halten wollen gegē dem Alter der heiligen Patri-
archen / so für der Sündflut gelebt / als des ersten Menschen /

Adams /	} welcher gelebet	930.	} Jahr / Gen. 5.
Seths /		912.	
Enos /		905.	
Kenans /		910.	
Mahalaleels /		895.	
Jareds /		962.	
Methusalah /		969.	

so ist warlich ein eben grosser abschlag. Denn was
sind

seind 147. Jahr/ was seind 89. Jahr gegen 800. oder 900. Jahr vnd drüber zu rechnen? Jedoch wann ihr Alter gehalten vnd betrachtet wird gegen gedachten Termin von Nose bestimmet / so mag dasselbe wol für ein ehrliches vnd hohes Alter geachtet werden.

Wir lernen vnd behalten hierbey / daß / wer gern lange leben vnd alt werden wolle / müssen für Sünden sich fleißig hüten / vnd dagegen in wahrer Gottesfurcht leben. Dann daß die Sünde die fürnehmste vnd eigentliche Ursache sey / warumb die Leute so zeitlich sterben / bezeuget Moses ausdrücklich im 90. Psalm / wann er also spricht: Das macht dein Zorn / **HEXX** / daß wir so vergehen / vnd dein Grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn vnser Wissethat stellest du vor dich / vnser unerlandte Sünde ins Liecht für deinem Angesichte. Darumb fahren alle vnser Tage dahin durch deinen Zorn / wir bringen vnser Jahre zu / wie ein geschwätz.

Vnd ob es wol an dem / daß die Sünde vnd bößheit den Menschen angeboren / Psal. 51. Johan. 3. vnd das tichten vnd trachten des menschlichen Hertzen nur böse ist von Jugend auff vnd jmerdar / Gen. 6. vnd 8. Cap. So hat doch die Sünde vnd bößheit mit den Menschen von Tag zu Tag zugenommen / vnd der Menschen Leben im gegentheil je länger / je mehr abgenommen / also / daß die Leute zur zeit der Sündflut viel böser vnd Gottloser gewesen sind / als die zur zeit der ersten zehen Altväter / vnd daß dannenhero Gott der **HEXX** über sie dermassen vnd also erzürnet gewesen / daß Er nicht schlechts sich vnfreundlicher vnd harter wort verlauten lassen / sagende: Pœnitet me fe-

Bis

cisse

Pro longevitate consequenda & suaviter terenda Observatio.

Brevitatis & velocitatis vite humane causam unicam peccatum esse probatur

ex
Psal. 90. v. 7. 8.
Cap. 9.

Occupatio.

Psalm. 51. v. 7.

Johan. 3. v. 6.

Genes. 6. v. 5.

Cap. 8. v. 21.

Genes. 6. v. 7.

cisse eos, das ist / Es rewet mich / daß ich sie gemacht habe / Gen. 6. sondern auch / nachdem die zeit der gnaden vnd der angesetzte Termin zur busse vmbgewesen / vnd gleichwol keine besserung erfolget / durch eine allgemeine Wasserflut sie alle jämmerlich ersauffen vnd vmbkommen lassen / ausgenommen / was mit Noah in Kasten gangen /

Cap. 7. v. 23.

Gen. 7.

Nach der Sündflut / als die Leut sich wieder mehreten / hat sich die Sünde immer auch mit gemehret / vnd ist die Welt von Tage zu Tage je länger / je ärger worden / welches auch die Heyden aus erfahrung observirt, vnd verstanden / wie dahero der Poët Horatius recht vnd wol gesaget:

Horatius lib.
3. Carm. Oda 6

Aetas parentum peior avis, tulit
Nos nequiores, mox daturos
Progeniem vitiosorem.

Psal. 90. v. 10.

Dahero das Menschliche Leben überaus tieff herunter gesetzt ist / nemlich auff 70. oder zum höchsten auff 80. Jahr / Psal. 90. Ja wir / nach dem es mit der Welt nunmehr auff die tode neige kommen / machen es mit Sünden so arg / daß es wol ärger nicht bald sein köndte / drumb es auch kein wunder ist / daß jetziger zeit vnter hundert kaum einer das 60. 70. oder 80. Jahr erreichet.

Notatio specialis quorundam vitiorum, quae fugienda.

Job. 5. v. 2.

Gleich wie nun vor Sünden ins gemein / also vnd insonderheit sollen wir vns fleissig hüten vor Zorn / Rachgier / Hurerey / Ehebruch / Fressen / Sauffen / 2c. Einem tollen sagt Eliphaz von Theman Jobs Freund / erwürget der Zorn / vnd den albern tödtet der Eyfer / Job. 5. Vnd von den Hurern vnd vnzüchtigen saget Syrach / daß sie Hotten vnd Wärme zu lohn davon bekommen / vnd verdorren / den andern zum mercklichen Exempel / Syr. 19.

Syrach. 19. v. 3.

Also

Also auch / wann mancher raffe Bruder mit aller gewalt
auff die Natur hinein stürmet / gleich als wann sie steinern /
stählern oder eisern were / täglich vom Schlemmer eins daher
singet / in Bier / Wein / Brandtwein Häusern sein täglich
labfal suchet / der schwächet warlich seine Leibkräfte / gehet
daher tanquam umbra, vnd wird zum Wörder an seinem
eigenen Leibe. Dann / wie abermal Syrach sagt / Viel
fressen macht krank / vnd ein vnstättiger Fraß krieget das
Grimmen. Viel haben sich zu tode gefressen / wer aber
mässig ist / der lebt desto länger / Cap. 38. Vnd ein alter
Lehrer sagt / daß man von fressen vnd sauffen / vnd vnor-
dentlichem leben anders nichts habe / quam quod cor-
pus ante tempus destruat & anima interficiatur,
als / daß der Mensch vor der zeit stirbt / vnd wol Leib vnd
Seel zugleich verdürbt.

Dafür / sag ich / müssen wir vns hüten / wann wir
wollen alt werden / vnd vns hingegen der Gottesfurcht be-
fleissigen / inmassen dann Gott der HERR frommen /
Gottesfürchtigen vnd gehorsamen Kindern langes Leben /
als eine belohnung der Gottesfurcht / ausdrücklich ver-
spricht im 4. Gebot / Exod. 20. Eph. 6. dann wie auch
Paulus sagt / 1. Tim. 4. so ist die Gottseligkeit zu allen
dingen nütze / vnd hat die verheissung dieses vnd des zu-
künfftigen lebens.

Wahr ist wol / lieber Christ / daß vermöge vnd be-
sage der Schrift ein jeder Mensch sein von Gott bestimmt
Lebensziel hat / ob er lang oder kurtz leben sol / wie Job be-
zeuget cap. 14. Der Mensch / spricht er / hat seine bestim-
te Zeit / die Zahl seiner Wonden stehet bey dir / du hast ein
Ziel gesetzt / das wird er nicht übergehen. Vnd David
sagt /

Et cap. 38. v. 33.
34.
Hieronymus.

Contra:
Adhortatio ad
εὐσεβειαν qua
colenda.

Exod. 20. v. 12.
Ephes. 6, v. 3.
1. Tim. 4. v. 8.

Occupatio
alia.
Job. 14. v. 5.

Psal. 139. v. 16.

Deut: 30. v. 20.

Esa. 38. v. 5.

2. Reg. 20. v. 5

2. Sam. 18. v. 14.

Gen. 38. v. 7. &

10.

Psal. 55. v. 24.

Psal. 34. v. 13. 15.

16. & 17.

2. Quid expe-
ctat?

Resp.

Salutare Do-
mini, h. e.

sagt / daß Gott der HERR alle Jahr / alle Wonden / alle Wochen / alle Tage / Stunden vnd Minuten vnsers Lebens auff sein Buch geschrieben habe / vnd zwar ehe wir noch im Mutterleibe empfangen vnd an das Liecht dieser Welt geboren sind / Psal. 139. Jedoch so stehet die erlängerung vnd abkürzung solches Ziels auch bey Gott / nach dem Spruch Mosi Deut. 30. Dominus est vita tua, & longitudo dierum tuorum, der HERR ist dein Leben / vnd dein langes Alter / der kan / nachdem der Mensch lebet / ihm etzliche Jahr von seinem gesetzten Ziel abschneiden / oder hinzu setzen / inmassen wir lesen / daß Er dem frommen Könige Hiskia auff 15. Jahr sein Leben verlängert / Esa. 38. dem vngerathenen Kinde Absolon aber / 2. Sam. 18. wie auch den bösen Buben Her vnd Onan Judæ Söhnen / Gen. 38. ihr Leben verschnitten / verkürzt / also / daß sie dasselbe nicht haben müssen zur helffte bringen / Psal. 55. Drumb wer lang vnd gut leben begehret / vnd gern gute tage hette / der lasse vom bösen / vnd thue gutes / suche friede vnd jage ihm nach. Dann die Augen des HERRN sehen auff die Gerechten / vnd seine Ehren auff ihr schreyen. Das Antlitz aber des HERRN stehet über die / so böses thun / daß Er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erden / sagt David im 34. Psalm. Ist also eine Dmbstände.

Die 2. Dmbstände / so wir bey dem Ersten Punctlin zubetrachten haben / ist vnd heist: Quid, Worauff dann Jacob so sehnlich expectiret vnd wartet? Antw. Auff das Heil des HERRN. Denn so spricht er: Salutare tuum expecto, Domine, HERR / ich warte auff dein Heil.

Es

Es verstehet aber der Patriarch vndertzvater Jacob durch das Heil des HERRN / niemand anders / als den HERRN Messiam / welchen Gott der HERR / wie seinem Großvater / dem Abraham / Gen. 12. 18. vnd 22. vnd seinem Vater / dem Isaac / Gen. 26. also auch ihm (Jacob) versprochen / Gen. 28. drümb er auch eben das wörtlein braucht / davon der thewere Name JESUS seinen Ursprung hat.

Nun auff diß Heil des HERRN / das ist / Christum habe ich / wil der liebe Jacob sagen / mit hertzlichen sehnen vnd verlangen biß dato gehoffet / auff denselben hoffe vnd warte ich noch / vnd wil auch auff ihn hoffen vnd warten / so lange mir meine Augen offen stehen / vnd so lange ich Athem habe. Ratio, Er ist mein Heil / durch ihn vnd keinen andern kan mir vnd dem gantzen Menschlichen Geschlecht gerathen vnd von Sünden geholffen werden.

Vnd auff diß Heil des HERRN / das ist / auff den nunmehr geleisteten HERRN Messiam / Christum JESUM hat auch gewartet vnd gehoffet vnser selig Todtverblichener Herr Bürgermeister / hat diesen seinen Erlöser vnd Seligmacher / in dessen Todt er getaufft / Rom. 6. deme er / als ein gehorsames Schafflin / in seinem gantzen leben gefolget / Joh. 10. vnd den er frey vor der Welt bekennet / Matth. 10. den sag ich / hat er auch biß an sein ende in seinem Hertzen steiff vnd fest behalten. Dann wann man ihm zugeredet vnd gefragt: Ob er auch den HERRN Christum seinen Erlöser vnd Seligmacher noch im Hertzen habe / ic? Hat er geantwortet: Ach ja / wen dann? Den wil ich nicht aus meinem Hertzen lassen.

S

Nun

Promissum.
Messiam.

Genes. 12. v. 3.

18. v. 18.

22. v. 18.

Genes. 26. v. 4.

Genes. 28. v. 14

Expect. ratio

Applicatio ad
defunctum.

Roman. 6. v. 3.

Johan. 10. v. 28.

Matth. 10. v. 32

Wald. 10.

Nun wolan / R. S. wir sollens diesen zweyen Altväter nachthun / auff das Heil des HERRN / Christum Jesum / auch stets hoffen vnd warten / allermeist aber vnd sonderlich / wann wir mercken / daß es mit vns zum abdrücken kömpt / vnd wir diese Welt gesegnen müssen / da sollen wir den holdseligen Namen Jesu stets im Munde führen / vnd Christum so nicht aus dem Hertzen / Sinn vnd Gedancken lassen / sondern mit Stephano immerdar nach ihm sehen / zu ihm ruffen vnd seuffzen: HERR JE-
su / nim meinen Geist auff / Act. 7.

Act. 7. v. 59.

HERR Jesu Christ / du bist allein
Mein Hoffnung vnd mein Leben:
Drumb wil ich in die Hände dein
Mich gantz vnd gar ergeben.

Item: O Jesu Christe Gottes Sohn /
Der du für mich hast gnug gethan /
Ach schleuß mich in die Wunden dein /
Du bist allein

Der einig Trost vnd Helfer mein.

Vnd was der schönen Hertzenseufftzerlein mehr seind.

Vnd das sollen wir nun darumb thun / dieweil in ihm allein vnd sonsten in keinem andern Heil ist / ist auch kein ander Name dem Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / als allein in dem Namen Jesu / von welchem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an ihn glauben / vergebung der Sünden / vnd per consequens, die seligkeit empfangen sollen / Act. 4. vnd 14. Cap. Dann wo vergebung der Sünden ist / da ist auch leben vnd Seligkeit. Sintemal / wie Paulus bezeuget / Er / der HERR Jesus / vns von Gott darzu
auch

Act. 4. v. 12.

Et 20. v. 42.

auch gemacht ist/ nemlich zur Serechtigkeit vnd Erlösung/
1. Cor. 1. Vnd das were also auch die 2. Umbstände/
Vnd demnach der Erste Punct/ nemlich/ Jacobs hoffen
vnd warten auff den **HERRN** Messiam.

1. Cor. 1. v. 30.

De secundo membro.

Ist vns hierauff / zum Andern /
auch betrachten Providam funeris sui procura-
tionem, Jacobs sorgfeltigkeit wegen seiner Lei-
chenbestattung / so lauten die wort im Text hiervon also:
Vnd seinen Söhnen gebot er / vnd sprach zu
ihnen: Ich werde versamlet zu meinem Volck /
begrabet mich bey meine Väter / in der Höle auff
dem Acker Ephron des Hethiter / in der zwof-
fachen Höle / die gegen Mamre liegt / im Lande
Canaan / die Abraham kauffte sampt dem Acker
von Ephron dem Hethiter zum Erbbegräbnis.
Daselbst haben sie Abraham begraben / vnd
Sara sein Weib. Daselbst haben sie auch Isa-
ac begraben / vnd Rebecca sein Weib. Daselbst
hab ich auch Lea begraben in dem Acker vnd der
Höle / die von den Kindern Heth gefauft ist.

Hiererley / so denckwürdig vnd wol in acht zu neh-
men / deutet Jacob in diesen Worten an:

1. Wie wir hören / achtet er sich Mortis spolium,
spricht / er werde müssen sterben. Seine wort lauten also:

E ij

Ich

Hic verbi qua-
tuor notat Ja-
cob.

1.

Morti se obno-
xium dicit.

Verba formalia, quibus obitum suum describit Jacob, κατὰ τὸν Πλάτωνα contra mortis terrorem & timorem supereditant efficacissimam.

Prava immo impia & detestanda opinio gregis Epicuri.

Sap. 2. v. 1. & 2.

v. 5.

Ich werde versamlet zu meinem Volck / wie er dann / nach Mosi's aussage / auch bald auff beschehenes Gebott an seine Söhne seine Füße zusammen auff's Bette gethan / verschieden / vnd also zu seinem Volck versamlet worden / davon wir im dritten Stück bald ferner hören werden.

Wir müssen Jacobs wort / damit er seinen Tod beschreibet / ein wenig besser ansehen / zumahl weil sie vns wider die furcht des Todes einen kräftigen vnd hertzerquickenden Trost an die Hand geben.

Dann wann Jacob spricht: Ich werde versamlet zu meinem Volck / wil er nicht / daß sein Tod seyn werde ein gantzlicher vntergang / davon er nimmermehr wieder kommen köndte / wie rohe vnd irrdisch gesinnete Leute dafür halten / derer gedanken vnd reden / Sap. 2. also beschrieben stehen: Es ist ein kurtz vnd mühselig ding vmb vnser Leben / vnd wann ein Mensch dahin ist / so ist's gar aus mit ihm. So weis man keinen ort / der aus der Hellen wieder kommen sey. Ohn gefehr sind wir geboren / vnd fahren wieder dahin / als weren wir nie gewest. Vnd bald hernach: Vnser Zeit ist / wie ein schatte dahin fährt / vnd wann wir weg sind / ist kein wiederkehren / denn es ist fest versiegelt / daß niemand wiederkömmet. Vnd so haben auch vorzeiten gelehret die sonst vortrefflichen vnd berühmten Philosophi, Aratus, Zenon, Seneca, Epicurus vnd viel andere / welche gantzlich dafür gehalten / wann ein Mensch sterbe / so sterbe zugleich Leib vnd Seel / vnd gehe der Mensch gantz auff / nichts anders / als wann ein vndernünfftig Vieh darnieder fällt. Dieser opinion seind auch gewesen die weisen Heiden / der Epicurer vnd Stoiker Philosophi auff der hohen Schuel zu Athen. Denn

Denn als der Apostel Paulus dahin kam / vnd ihnen von
 der Auferstehung der Todten predigte / zanketen sie des-
 wegen mit ihm / hiessen ihn einen Spermologum, einen
 Lotterbuben / vnd trieben das gespött daraus / Act. 17.
 Vnd von Festo dem Landpfleger zu Caesarien lesen wir /
 daß / als Paulus in seiner Verantwortung der Auferste-
 hung der Todten erwehnete / er mit lauter stimme ange-
 fangen vnd gesagt: Paule / du rasest / die grosse Kunst
 machet dich rasend / Act. 26. ja nicht schlechts vnter den
 Heyden / sondern auch im Volcke Gottes / vnd bey denen /
 die Gottes klares wort gehabt / seind solcher widersprecher
 vnd verleugner des hochtröstlichen Artickels von der Auf-
 ferstehung der Todten gefunden worden / als die Sadu-
 ceer / Matth. 22. welche / wie ihnen auch Paulus nach-
 schreibet / weder Auferstehung / noch Engel / noch Geist
 gegleubet haben / Act. 23

Aber diese alle werden alhier sein wiederleget / wann
 Jacob spricht: Ich werde versamlet zu meinem Volck /
 zeigt hiermit gar deutlich an / daß er der Seelen nach im
 Himmel werde transferirt vnd versetzt werden zu dem
 hauffen der heiligen Patriarchen / welche in einem festen
 vnd wahren Glauben an den versprochenen Messiam vor
 ihm sanfft vnd selig eingeschlaffen. Den Leib betreffend /
 solle der auch in der Erden versamlet werden / zu seinem
 lieben Vater vnd Großvater / Mutter vnd Großmutter /
 vnd zu seiner lieben Lea / mit welchen Er einer frölichen
 Auferstehung zum ewigen Leben erwarten wolle.

Vnd bestetiget also hiermit gar fest der liebe Jacob
 den hochtröstlichen Glaubens Artickel von der frölichen
 Auferstehung der Todten vnd ewigem Leben / do der gläu-
 bigen

S. 113

Act. 17. v. 17. &
32

Et cap. 26. v. 23.
& 24.

Matth. 22. v. 23

Act. 23. v. 8.

Qua hic resu-
tatur,

Et e contra
stabiliantur &
confirmantur
Articuli:



De carnis re-
surrectione, &
vita aeterna.

1. Sam. 25. v. 29.

Quibus & se
animavit o
μακροβιτης
noster agoni-
sans.

Johan. 3. v. 16.

U S U S.

Joh. 19. v. 25.

26. & 27.

bigen Seelen eingebunden werden in fasciculum viven-
tium, in das Bündlin der lebendigen / wie dort die kluge
Abigail zum Könige David sagte / 1. Sam. 25.

Nun dessen / nemlich der frölichen Auferstehung der
Todten vnd des ewigen Lebens / tröstete sich auch vnser in
Gott ruhender Herr Bürgermeister / mit Jacob / vnd
hatte seine sonderliche beliebung / trost vnd freude an dem
schönen Wackern vnd Trostsprächlein / Johan. 3. Also
hat Gott die Welt geliebet / daß Er seinen eingebornen
Sohn gab / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht ver-
lohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Wir R. C. sollen das tröstliche / Credo carnis re-
surrectionem & vitam aeternam, das ist / den hoch-
tröstlichen Glaubens Artikel von der frölichen Auferste-
hung der Todten vnd ewigem Leben / auch vnsern einigen
Hertzens Trost seyn lassen / wie allezeit / also vnd fürnehm-
lich in der letzten Todesnoth / mit Job beten: Ich weis /
daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken. Vnd werde darnach mit dieser mei-
ner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch
Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine
Augen werden ihn schawen / vnd kein frembder / Job. 19.
Ja mit der Christlichen Kirchen sollen wir zu Christo
seuffzen:

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
Des tröst ich mich von Hertzen /
Von dir ich vngescheiden bleib /
In Todes Noth vnd Schmertzen.
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir /
Ein ewigs Leben hastu mir
Mit deinem Tod erworben.

Weil

Weil du vom Tod erstanden bist /
 Wird ich im Grab nicht bleiben /
 Mein höchster Trost dein Auffahrt ist /
 Todesfurcht kan sie vertreiben.
 Denn wo du bist / da kom ich hin /
 Daß ich stets bey dir leb vnd bin /
 Drumb fahr ich hin mit freuden.

2. Macht Jacob namhaftig Procuratorum exequiarum coetum, Wer ihn zur Erden bestatten oder begraben solle? Nämlich/seine Söhne. Vnd seinen Söhnen gebott er / vnd sprach zu ihnen: Begrabet mich. Es waren aber der Söhne Jacobs zwölffe / vnd hiessen mit Namen / Ruben / Simeon / Levi / Juda / Sebulon / Issaschar / Dan / Gad / Asser / Naphthali / Joseph / Benjamin / wie im ersten Buch Moses hin vnd wieder zu lesen. Die nun berufft Jacob / ihr Vater zu sich / vnd nachdem sie sich versamlet / vmb sein Bette herum gestanden / vnd er sie gesegnet / einen jeglichen mit einem besondern Segen / wie die antecedentia vnd vorhergehenden wort es klärlich besagen / do hat er drauff sein Begräbnis bey ihnen bestellet.

Unser seliger Herr Bürgermeister hats auch also gemacht. Denn nachdem er vermercket / daß sein Sterbstündlin vorhanden / vnd sich numehr herbey nahe / hat er seine liebe Kinder vnd KindsKinder zu sich vor sein Bette beruffen. Vnd nachdem er gute richtigkeit vnd ordnung vnter ihnen gemacht / die noch vnmündigen seines Sohns / des Herrn Magisters seligen hinterlassene zwey Töchterlein Vervormündet / sie allerseits gesegnet / vnd zur Gottesfurcht vnd aufrichtigkeit angemahnet / hat er drauff

von

2. Funeratores denominat, filios putat.

A quibus congregatis promissa benedictione & futurorum praedictione honestas funeris suae exequias postulat.

Comparatio tñ managire nostri cum Jacobo in hoc quoque passu:

von ihnen auch begehret / daß er nach seinem Tode fein ehrlich vnd Christlich möchte zur Erden bestattet werden.

ἰπαραδόξως.

Es haben aber sonder allen zweifel diese beyde Altväter ihre Kinder damit wollen erinnern / daß wo so etwa ein Zanck oder Zwispalt / wie leicht geschehen kan / zwischen ihnen entstanden were / noch bey ihrem leben sie nunmehr mit ihnen wolten sterben / zu Grabe getragen vnd in der Erden verscharrt sein lassen / vnd sich ins künfftige freundlich zusammen halten / nicht allein bey ihrem Begräbnis / sondern auch nachmals für vnd für / die kleinen vnd noch vnverständigen oder muthwilligen den grössern folgen / vnd ihres raths nach vorfallender gelegenheit pflegen. Dann warlich die brüderliche Liebe vnd einigkeit bey Kindern niemals nötiger ist / als wann die Eltern versterben / dannenhero lesen wir auch / daß der HERR Christus seine liebe Jünger zur brüderlichen liebe vnd eintrechtigkeit niemals ernstlicher vnd hefftiger angemahnet / als do er vermercket / daß die stunde seines Abschieds nunmehr vorhanden / wie zusehen / Joh. 13.

Joh. 13. 7. 14. 25
34. 35. & 36.

Vnd diß sollen alle Geschwister ihnen zur treuherzigen Warnung gesaget seyn lassen. Denn da bleibets wol darbey / was Salustius sagt: Concordiâ res parvæ crescunt, discordiâ magnæ dilabuntur.

Salustius.

Einigkeit thut kleines Gut vermehren /
Zwytracht thut grosses Gut verzehren.

Scylurus.

Dieses hat Scylurus, jener König in Scythia auch wol verstanden / drumb als er jetzt sterben wolte / hat er alle seine Söhne / deren wol 80. gewesen / vor sich erfordert / vnd einem nach dem andern ein Büschlin zusammen gebundener Stäblin dargereicht / mit befehl / dieselbigen

zuzu-

zuzubrechen. Als aber ihrer keiner so starck war / der es
hette enden können / nahm er das Büschlein wieder zu sich /
zog ein Stäblein nach dem andern heraus / vnd zubrach ein
jegliches insonderheit. Also / sprach er / wo ihr fein ein-
trächtig in brüderlicher liebe bey einander haltet / so wer-
det ihr wol bleiben / wo ihr aber durch vneinigkeitt euch wer-
det trennen / vnd einer do / der ander dort hinaus wollen /
so wird es mit euch aus seyn / vnd einer nach dem andern zu
grunde gehen. Drumb jener recht gesagt:

Brüderliche Einigung /
Die allerbeste Festung.

3. Beniemet Jacob auch Sepulturae locum, wo sie
ihn hinbegraben sollen / nemlich / Bey seine Väter / in
der Höle auff dem Acker Ephron / des Hethiters / in
der zwysfachen Höle / die gegen Mamre liegt / im
Lande Canaan / die Abraham kauffte sampt dem
Acker von Ephron / dem Hethiter / zum Erbbegräb-
nis. Daselbst / sprach er ferner / haben sie Abraham
begraben / vnd Sara sein Weib. Daselbst haben sie
auch Isaac begraben / vnd Rebecca sein Weib. Da-
selbst hab ich auch Lea begraben / vnd daselbst wil er
nun auch begraben seyn.

Es hat aber der Gottselige Patriarch an diesem vnd
keinem andern ort wollen begraben seyn / nicht etwa aus
Hoffart / daß man mit seiner Reiche ein sonderlich gepreng
treiben / vnd einen so weiten weg reisen solle / Nein / sondern
es sind andere gewisse vnd wichtige Ursachen vorhanden.
Vnd damit wir das vornembste daraus kurtzlich zusam-
men ziehen / so ist es geschehen / ad significandam, tum in

¶

pro-

3. Sepulturae
locum indicat.

Causa cur ibi
humari volu-
erit Jacob.

Primaria.

promissum semen benedictum, tūm in terram Canaan, fiduciam, das ist / auff daß er sein steiffes vnd festes vertrauen / so er zu Gott vnd seiner tröstlichen Verheissung habe vnd trage / hiermit an tag gebe. Denn do hatte Gott der HERR / wie seinem Vater vnd Großvater / also auch ihme nicht schlechtes das Land Canaan / sondern auch den HERRN Messiam versprochen / welcher aus ihnen / vnd zwar in diesem Lande solte geboren werden / leiden / sterben / begraben werden vnd frölich wieder auffstehen. Von solcher verheissung wolte nun er / wie seine Vorfahren / nicht vmb eine Haarbreyt abweichē / sondern lebete der gantzlichen festen vnd gewissen hoffnung zu Gott / es würde die gethane verheissung doch endlich compliret vnd in der that erfüllet werden / wie ein schlechtes ansehen es auch immermehr darzu hette.

Secundaria.

Ob quam & noster piē defunctus, ut prope conjugem sepeliretur, curiose petiit.

Darnach so hat der liebe Jacob / wie vermuthlich / gern auch alda vnd nirgend anders wollen begraben seyn von wegen seiner vielgeliebten Haußwutter Lea / welche auch alda ruhe vnd schlaffe : Wie dann vnser in Gott ruhender Herr Bürgermeister auch fleissig gebedten / ihn bey seine liebe selige Haußwutter / oder ionicht fern von ihr zu legen / zur anzeigung / daß gleich wie sie in ihrem Ehestande gantz freundlich / friedlich / vnd schiedlich mit einander gelebet / auch das viel- vnd manchfältige HaußCreutz / so ihnen Gott der HERR dorinn aufferlegt / mit einander gedültig extragen / also wollen sie auch im Tode von einander vngeschieden seyn / sondern beysammen liegen / vnd alles Creutz vnd Unglück wieder ausruchen vnd ausschlaffen.

Es

Es ist aber L. S. diß warlich kein geringes / sondern ein grosses / wann Gott der **HEXX** einem Menschen die gnade wiederfahren lest / daß er in gutem friede auff seinem Bettlin sein Leben beschliessen / zu den geliebten seinigen vnd andern frommen Christen / die in wahrem glauben an Christum vor ihm von dieser Welt selig abgeschieden / versamlet werden / vnd do bey vnd nebenst ihnen ruhen vnd schlaffen liegen kan.

Dann ob wol eines Menschen seligkeit damit nichts geholffen oder benommen ist / er werde an diesem oder jenem ort begraben / liege da oder dort / sintemal die Erde / vnd was darinnen ist / des **HEXX** ist / Psal. 24. Jedoch so ist es einem sterbenden Menschen tröstlich / daß er weis / er werde nach seinem Tode nicht etwa in ein Loch dohin geschleudert / wie zu Kriegszeiten / vnd in gefehrlichen Sterbensleufften offft zugeschehen pflaget / sondern auffn Gottesacker / zu den geliebten seinigen vnd andern alda in Gott ruhenden / Christlich vnd Ehrlich beygesetzt werden.

Wie es dann ferner auch nicht vnrecht / noch vnserm **HEXX** Gott zu wieder ist / daß einer mit diesen zweyen Altvätern ihm sein Grabstättlein noch bey seinem Leben selber auffersehe / oder daß vermögende Leute / wie in grossen vnd vornehmen Städten auff den Kirchhöfen man siehet / ihre eigene begräbnüs haben / sonderliche Schwiebbogen erkauffen / vnd dieselbe mit Epitaphijs, Reichensteinen vnd andern sachen schön zieren lassen / nach dem Exempel Abrahams des Patriarchen vnd Erzvaters / welcher auch vor sich vnd die seinigen die zwifache Höle sampt dem Acker von Ephron dem Hethiter zum Erbbegräbnüs erkaufft /

τὰ τῆς ἀνά-
ξως
1.
παράμυθια.

Psal. 24. v. 1.

2.
διδοκαλία.

Gen. 23. v. 4. &

seqq.

v. 19.

Cap. 25. v. 9.

Cap. 35. v. 29.

Annotante ex

Josepho M.

Henrico Bin-

ting part. 1. l.

Itinerarij sacri

p. 74.

4. Modum ex-

primit.

ἄγιος.

ἄγιος:

Syrach. 40. v. 1.

Gen. 50. v. 1. 2. 3.

7. 9. 12. 13.

kaufft / wie Jacob alhier ausdrücklich bezeuget / vnd sol-
cher Erbkauff zwischen gedachten Contrahenten gar
vmbständlich vnd mit allem fleiß beschrieben ist / Gen. 23.
Dohin auch Abraham seine verstorbene liebe Haußmutter
die Sara als bald begraben. Dasselbst hernacher auch Ab-
raham selber ist begraben worden / Gen. 25. Item Isa-
ac / cap. 35. vnd sein Weib Rebecca. Dasselbst hat auch
Jacob seine Lea begraben / vnd begehret von seinen Söh-
nen alhier auch alda begraben zu werden / wie der Text
ausdrücklich besaget / vnd ihrer Begräbnis / so von War-
melsteinen sehr wercklich gemacht seyn sollen / Josephus
der alte Jüdische Geschichtschreiber gedencket.

4. Vnd letzten deutet Jacob auch an den modum,
wie sie mit seiner Leiche / wann sie dieselbe an gemeldten ort
gebracht / procediren vnd verfahren sollen. Nicht wil
er / daß man seinen todten Körper sol zu Pulver vnd Aschen
verbrennen / wie die Heyden vnd alten Römer eine zeitlang
gethan. Er wil auch nicht / daß man ihn vnter die Hunde
schleudern / oder andern Thieren vorwerffen / oder den
Vogeln zufressen geben sol / wie die Parthi, Hircani vnd
Persianer mit ihren Todten sollen zugebahren pflegen.
Nein: Sondern er wil / man solle ihn alda begraben / in
die Erde / die vnser aller Mutter ist / Syr. 40. verscharren.
Begrabet mich / spricht er / bey meine Väter / welches
dann auch geschehen / wie aus dem nachfolgenden 50. cap.
zusehen / dorinn nach der länge beschrieben wird / wie sich
Joseph statlich habe angegriffen / den todten Körper sei-
nes Vaters gantzer 40. tage balsamiren vnd salben lassen /
nachmals mit einem ansehnlichen Comitatz, vielen Wa-
gen vnd Reisigen ins Land Canaan an beuienten ort be-
leitet / vnd alda Christlich beygesetzt. Nun

Nun das wiederfähret vnserm in Gott ruhenden
Herrn Bürgermeister auch gleicher gestalt / wie ers begeh-
ret. Denn da wird warlich keine gebührende Inkost von
den hinterlassenen Herren Söhnen vnd sämtlichen Er-
ben gesparet / sondern fast ein übriges auffgewendet / da-
mit ja der selige Herr Vater / nach Stands vnd Ehren ge-
bühr / vnd nach hiesiges orts gelegenheit / mit einer an-
sehnlichen Reichen procession vnd andern Christlichen
Ceremonien fein ehrlich / wie vor augen / zur Erden be-
stattet vnd beygesetzt werde: Inmassen solches auch Sy-
rach von ihnen vnd vns allen erfodert vnd haben wil /
wann er also spricht: Mein Kind / wann dir einer stirbet /
so verhülle seinen Leib gebührlicher weise / vnd bestatte ihn
ehrlich zum Grabe / cap. 38.

Wir sollen aber die vnserigen nicht nur ehrlich vnd
Christlich begraben / sondern auch ihre Begräbnis / wie
albereit gehört / schön zieren / schmücken / fein sauber vnd
reinlich halten / vnd wol zuschawen / daß die Kirchhöfe /
als vnseres HERRN Gottes Schatzkammern / dorinnen
Er seine κειμήλια vnd liebe Kleinodien verwahret / nicht
mögen violirt, von Säwen zerwühlet / oder sonst in
andere wege verunehret werden. Ach es gefellt Gott ü-
bel / wanns so hergehet! Dagegen aber hat Er ein gnedi-
ges gefallen / wann Abraham auff sein / vnd der sei-
nigen Begräbnis was ansehnliches vnd stat-

liches spendiren vnd auffwenden thut /

Gen. 23. Vnd so viel auch vom
Andern Stücke.

Applicatio
ad defunctum.

καί τεία.

Syrach. 38. v. 16

Genes. 23. v. 16

D iij

De

De tertio membro.

Est noch übrig das Dritte vnd letzte Stück/nemlich beata Jacobi emigratio, Jacobs seliger Hintritt vnd Abschied aus dieser Welt. Solchen beschreibet vns Moses nun also: Vnd da Jacob vollendet hatte die Geboth an seine Kinder / thet Er seine Füße zusammen auff's Bette / vnd verschied / vnd ward versamlet zu seinem Volck. Da fiel Joseph auff seines Vaters Angesicht / vnd weinete vber Jhn / vnd küßet Jhn. Zweyerley berichtet vns in diesen Worten Moses von Jacobs Tode vnd Abschied.

Duo de Jacobi discessu commemorat Moses.

*1.
Quò placide.*

Vor Eins / daß Er verstorben piè & placide, sanfft vnd selig. Er hat seine Vernunfft biß ans Ende behalten / vnd ist wie ein Licht gar leise ausgeloschen.

Was vor vernünfftige wort der liebe Jacob zu seinen Söhnen geredet / vnd wie er seine Leichenbestattung so fleissig bestellet / gibt vnser vorhabender vnd der vorhergehende Text. Nun als bald darauff / da Jacob die Gebott an seine Kinder vollendet / do schicket er sich zum sterben / thut seine Füße zusammen auff's Bette / vnd scheidet / ehemans mercket / ohn alle schmerzen gar sanfft dahin.

Sic & Consul piè donatus.

Fürwar diese grosse gnade hat vnser seliger Herr Bürgermeister von Gott auch gehabt / er hat seine Vernunfft vnd guten Verstand ie vnd allewege behalten / auch keine sonderliche beschwerung vnd schmerzen gefühlet / sondern allein mattigkeit empfunden / vnd ist auch endlich wie ein Licht ausgangen / also / daß man seinen Abschied (weil er sich etwas auff die seite gewendet) mehr für einen schlaff / als den Tod selber gehalten / biß mans endlich durch fleissiges betrachten gesehen / daß er verschieden. Nun

Nun ein solch seliges vnd vernünfftiges ende sol ihm
billich ein jeder wünschen. Derjenige aber erlanget das
selbe / welcher wie diese zwey Altväter vnd der verlebte
Griech Simeon entschlafft / seine Sünd erkennt / Christum
ergreiff: So muß man selig sterben. Drum b. L. C. so laß
diß ewern steten vnd täglichen Wundsch vnd Gebeth seyn:

Ich bitte dich H E R R J E S U C H R I S T /
Halt mich bey guten Gedancken /
Vnd laß mich ja zu keiner frist
Ach Gott von dir nicht wancken /
Sondern an Dir verharren fest /
Bis daß die Seel aus ihrem Nest
Wird in den Himmel fahren.
Kann seyn, so gieb durch deine Hand
Mir ein vernünfftig Ende /
Daß ich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hände /
Vnd so im Glauben sanff vnd froh
Auff meinem Bettlein oder Stroh
Wöge von hinnen fahren.

Darnach vnd vns Under meldet auch Moses / daß
Jacob verschieden desideratè, das ist / man hat Ihn nach
seinem tode vnd abschied sehr schmerzlich betrawret vnd be-
tawret / vnd ob schon des Josephs allein gedacht wird / daß
Er sich sehr kläglich gestellet / vnd beydes mit Threnen vnd
Seberden seine Hertzens Trawrigkeit an tag geben / so ist
doch leichtlich zuerachten / daß die andern Söhne Jacobs
vber dem Tode ihres Vaters nichts minder auch hefftig
werden betrübt gewesen seyn. Vnd wie hette es bey ihnen
ohne grosses weinen vnd klagen können abgehen / wann sie
sich

Obsev.

2.
Quod deside-
ratè obierit.

Genes. 50. v. 3.

Applicatio.

lls ll s.

ἐλεγχος τῶν
ἀσόγων.

Bernhardus.

sich erinnert der grossen hertzlichen Liebe ihres Vaters / die er zu ihnen je vnd allezeit getragen? Lesen wir doch / daß die Egyptier durch Josephs kläglichen stellen zur condolents vnd hertzlichem mitleiden sind bewogen worden / also / daß sie gantzer 70. Tage lang den Jacob bitterlich beweinet / Genes: 50.

Nun so sehnlich wird auch vnser seliger Herr Bürgermeister betrawret von klein vnd groß / von einheimischen vnd außländischen / sonderlich von den benachbarten Dorffschafften / vnd dem lieben armuth / welche sein ins künfftige allererst vermessen werden. Am allermeisten aber betrawren ihn seine hinterlassene Kinder vnd Kindes-Kinder / inmassen sie es mit Zehren / Threnen vnd Beberden gnugsam an Tag geben / vnd ist kein zweifel / es werde ihnen allerseits auch von hertzen gehen.

Vnd das ist nun sehr wol gethan / es ist vnserm Christenthumb nicht zuwieder: Ja Gott hat es selber in die Natur also gepflantzet / daß was einander wol affectionirt vnd gewogen ist / das beweinet einander / oder / wie das sprichwort ist: Was da hertzet / das schmertzet. Vnd je edeler die Naturen sind / je geschwinder ihnen das Hertz schmilztet / nach dem Vers:

Et faciles motus mens generosa capit.

Was aber Unholde / vnartige vnd verstockte Hertzen sind / die keinen affect blicken lassen / seind vielmehr vor Heyden / als Christen zuachten / ja sie seind ärger / als die vndernünfftigen Thiere. Dann man so siehet / daß auch Rüche vnd Ochsen über einander brüllen / vnd gleich aus mitleiden eine weheklage führen / wie der alte Lehrer Bernhardus redet.

Man

Man liest von einem vortrefflichen vnd gelehrten Philo-
sopho, mit Namen Anaxagoras, dz als derselbe vernom-
men/ daß sein Sohn plötzlich gestorben / er solche trawrige
Post gar nicht hart empfunden habe / sondern habe ange-
fangen vnd dem / ders ihm vermeldet / also geantwortet:
Nihil mihi inexpectatum aut novum nuncias; ego
enim illum ex me natum sciebam mortalem, das
ist / Du sagest mir nichts neues / oder dessen ich mich nicht
versehen hette / denn ich wuste es wrl / daß mein Sohn
sterblich geboren war.

Aber das ist der Schrifft schnur stracks zu wieder /
als welche vns unterschiedliche Exempel grosser vnd heilt-
ger Männer vorhelt / die ihre verstorbene beweinet vnd be-
klaget haben / inmassen wir alhier sehen an Joseph: Vnd
von Abraham lesen wir / daß er seine Sara bitterlich
beweinet / Gen. 23. So liest man auch / daß die gantze
Gemeine Israel den Hohenpriester Aaron / wie in gleichen
auch Mosen / ihren Großfürsten vnd Heerführer / gan-
tzer 30. Tage beweinet / Num. 20. Deut. 34. vnd was der-
gleichen Exempel mehr sind.

Drumb so sollen wir bey Absterben der geliebten
vnserigen wol in acht nehmen die schöne Regel des weisen
Manns Syrach / welche also lautet: Mein Kind / wann
dir jemand stirbet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey
dir groß Leid geschehen. Vnd bald drauff: Du solt bit-
terlich weinen / vnd hertzlich betrübt seyn / vnd leide tra-
gen / Syr. 38. jedoch sol man im trawren gebührliche maf-
se halten / in betrachtung / daß die lieben verstorbenen nu-
mehr zum Frieden / vnd zur Ruhe kommen. Esa. 57.
Apoc. 14. vnd daß ihnen der Tod kein schade / sondern viel-

E

mehr

Genes. 23. v. 2.

Num. 20. v. 29.

Deut. 4. v. 7

βαλδ εια.

Syr. 38. v. 11. &

1.

Esa. 57. v. 2

Apocal. 14. v. 13

Philip. 1. v. 21

mehr ein grosser vnd reicher gewin sey / Phil. 1. Wann sie in wahrem Glauben an Christum von dieser Welt abgeschieden. Dagegen aber ein solcher Mensch / der in trawren / weinen vnd klagen einen excess begehret / vnd nicht gebührliche bescheidenheit brauchet / ihme selber den grössten Schaden zufüget. Dann wie Syrach sagt im jetzt angezogenen 38. cap. so kömpt von übermässigen trawren der Tod / vnd des Hertzens trawrigkeit schwächet die kräfte.

Syr. 38. v. 28

Allermeist aber vnd sonderlich sol vns das sanffte wischtüchlein der frölichen Auferstehung vnsers Leibes die überflüssigen Threnen von den Augen vnd Wangen wischen / daß wir bedencken / die lieben vnserigen seind nicht verlohren / sondern voran geschickt / non amissos, sed præmissos, vnd werden wir einmal in die restitutionis omnium, am tage der wiedererstattung vnd zur zeit der erquickung / Act. 3. frölich wieder zusammen kommen / in freuden leben / vnd in alle Ewigkeit von einander vngeschieden seyn vnd bleiben.

Act. 3. v. 19.

Epilogus.

Vnd damit wir diesem allem gehorsamlich nachleben / vnd an den gewünschten / seligen Freuden- vnd Lebens Port einmahl glücklich anlangen mögen / das gebe vnd verleihe die Heilige Dreyfaltigkeit / Gott

Vater / Sohn vnd Heiliger Geist / hochgelobet vnd hochgebenedeyet von nun an biß in ewigkeit /

Amen / Amen /

Amen.

Uberior

Uberior defuncti com- mendatio.

Als nun drauff betriffte vnd an-
langt vnsern im HERRN sanfft vnd selig
verstorbenen alten / löblichen vnd wolver-
dienten Herrn Bürgermeister / den weiland
Ehrendesten vnd Wohlweisen Herrn Chri-
stoff Wöllern / welchen wir aus Christlicher Condolentz
anhero begleitet / vnd nun setzt in sein Ruhe vnd Schlaf-
kammerlein beysetzen wollen / so müssen wir / vngachtet
seiner in der Predigt mit wenigen gedacht worden / sein
curriculum vitae etwas weitleufftiger vnd außführlicher
erzehlen.

Vnd zwar so ist gedachter Herr Bürgermeister von
ehrlichen / Christlichen vnd frommen Eltern alhier ge-
zeuget / vnd ans Liecht der Welt geboren worden ohn ge-
fehr vmb Weyhnachten des Ein tausend / Fünffhundert
vnd ein vnd vierzigsten Jahres / Vnd sein Vater gewesen
der Erbare vnd Wohlgeachte Melchior Wüller / Bürger
vnd Fleischer alhier seliger. Seine Mutter aber hat ge-
heissen Catharina / des alten Hieronymi Heintzen Toch-
ter.

Bedachte seine liebe Eltern haben diesen ihren lieben
Sohn nicht allein alsbald nach seiner Geburt dem HERRN
Christo zutragen / vnd durch die Heilige Tauffe einverlei-
ben lassen / sondern auch hernacher von jugend auff in der
pietet vnd Gottseligkeit / in der Zucht vnd vermahnung
zum HERRN / nach Pauli vermahnung / wol aufferzo-
gen /

Ephes. 6. v. 4.

ger/ vnd nebenst seinem andern Geschwister/ die er alle überlebet/ vnd in die ewige Seligkeit vorhin geschicket/ zur Schulen gehalten/ dorinn er bey dem alten Herrn Andrea Thiemen/ selbiger zeit gewesenem Schulmeister alhier/ seine capita pietatis vnd Catechismum gelernet/ vnd im lesen vnd schreiben wol vnterwiesen worden.

Nachdem er nun erwachsen vnd zu Jahren kommen/ hat ihn der Vater auffs FleischerHandwerck gethan/ welches er ihme dann eine zeitlang auch fleissig hat helfen treiben: Weil er aber lust vnd liebe gehabt sich etwas zuversuchen/ bey sich wol erwegende/ daß/ nach dem Sprüchwort/ ein vngewandert Kind gemeiniglich bey den Leuten ist wie ein Kind: als ist er auff gutachten vnd mit raht seiner lieben Eltern ausgewandert/ vnd hat seine erste Reise gethan ins Braunschweiger Land auff Halberstadt/ alda er eine zeitlang treulich gedienet/ vnd deßwegen von seinem Meister vnd Herren lieb vnd werth gehalten worden.

Weil er aber willens gewesen sich etwas weiter zuversuchen/ als ist er in Oesterreich nacher Wien verreiset/ vnd alda gantzer sechs Jahr einem Herrn gedienet/ welcher ihn dann den andern Bänckenknechten allen vorgezogen/ vnd gleichsam zum Schaffner über die gantze Haushaltung substituirt. In solcher seiner Wanderschaft ist ihme sonderlich von den Jesuiten nachgestellt worden/ die ihn von der reinen/ Evangelischen Lutherischen Lehr gern abgeführt hetten/ aber er hat sich/ vngeachtet ihres grossen versprechens/ keines weges bereden lassen wollen/ sondern ist bey der einmahl erkandten vnd bekandten Wahrheit domals vnd biß jetzo an sein seliges ende/ standhafftig verblieben.

Als

Als er nun etzliche Jahr in der frembde sich auffgehalten / vnd ihme glaubwürdiger bericht zukommen / daß sein lieber Vater von dieser Welt abgeschieden / do hat er sich / seine hertzliche Mutter zubesuchen / wiederumb nach Hause begeben / sich eine zeitlang daheim auffgehalten / vnd seiner Mutter wol vorgestanden.

Vnd ob wol sein Herr zu Wien seiner schmertzlich gewartet / vnd gantzlich verhoffet / er werde wieder dohin kommen / ist er doch zu Hause blieben / vnd hat sich mit raht / wissen vnd willen seiner hertzlichen Mutter im 32. Jahr seines Alters in den heiligen Ehestand begeben / mit der Erbarn vnd Tugendfamen damals Jungfrawen Annen / des weyland Erbarn vnd Wolgeachten Hieronymi Richters / Bürgers vnd Tuchmachers allhier zu Extrant selig. Tochter / mit welcher er eine glückselige / gewünschte / freundliche vnd fruchtbare Ehe besessen / vnd hat an ihr gehabt einen rechten getrewen gehülffen / beydes in der Haushaltung vnd Kinderzucht. Dann sie Gott der HERR nicht nur allein mit zeitlicher guter Nahrung / sondern auch mit dem gewünschten Ehesegen reichlich überschüttet / in dem sie in wehrendem ihrem Ehestande durch Gottes seggen mit einander gezeuget vierzehnen Kinder / als Eilff Söhne / vnd drey Töchter / darvon noch zweene Söhne vnd zwo Töchter am leben / die andern aber seind nebenst der Mutter in die ewige Seligkeit vorhin geschicket. Dann vor 4. Jahren vnd etzlichen Wochen hat ihme Gott auch seine liebe Hausmutter durch den zeitlichen Tod von der seiten hinweg genommen / vnd ihn in den betrübten Witwerstand gesetzt / welchen er seinen eigenen Worten nach / elendiglich vnd kümmerlich bis anhero zuge-

bracht. Dann ihme Gott der **HEXX** die genommen /
die er in seinem hohen Alter / seiner zuwarten vnd zupfle-
gen / am meisten vnd nötigsten bedurfft hette.

Er hat gesehen Zwey vnd sechzig Kinder / Kindes-
Kinder vnd KindesKindsKinder / vnd ist also GroßGroß-
Vater worden / an deren keinem er schande vnd vnehr erle-
bet / Gott helffe / daß sie alle noch ferner / seiner trewen
vermahnung vnd fleissiger bitt nach / so er an sie / als sie
vmb sein Bette gestanden / gethan hat / ihn in seiner Gru-
ben auch ehren.

Belangende sein Christenthumb / so ist männiglich
bewust / daß er ein fleissiger Zuhörer Göttliches Worte
gewesen / der sich beydes des Sontages vnd in der Wochen
fleissig zur Kirchen gehalten / vnd ohne wichtige Ursachen
niemals gern einige Predigt verseumet hat. Vnd weil er
auch seine Menschliche schwachheiten / Sündenmängel vnd
gebrechen an sich gespüret / so hat er sich offtmahls zum
Beichtstul gefunden / Gott vmb verzeihung hertzlich ge-
beten / vnd seinen Glauben durch die heilige Absolution
vnd brauch des Hochwürdigen Abendmahls gestercket / in-
massen er am vergangenem Sontage drey Wochen / in vn-
serer StadtKirchen noch Communiciret hat. Vnd weil
ein Mensch in einem Tage / ich geschweige dann in drey
Wochen / viel sündigen kan / als hat er sich abgewichenen
Freytags / do er des Abends drauff selig verstorben / noch
einmahl zu guter letzt mit Gott gar ausgesöhnet / seine
Beichte vnd Bekentnis gar vernünfftig vnd andächtig ge-
than / vnd drauff mit dem wahren Leibe vnd Blut vnseres
HEXXX Jesu Christi / als mit dem rechten Viatico auff
die Reise zum Ewigen Leben sich wol vorsehen lassen.

Zu

Zu Hause hat er sonst fleißig Gottes Wort gelesen /
gebetet / vnd des seligen Herrn D. Habermans Bebeht-
büchlein ihme sonderlich lieb vnd angenehme seyn lassen.
Dem Ministerio ist er huld / günstig vnd gewogen / vnd
also ein rechter Priester Freund vnd Patron derselben ge-
wesen / ja wann er nur mit ihnen umbgehen können / hat
er daran seine beste lust vnd freude gehabt. Vnd damit
ich meiner wenigen vnd geringen Person wegen etwas ge-
dencke / so hat er benebenst den geliebten seinigen / bey antritt
meines Predigt Ampts mir wöchentlich einen Tag / ein
gantzes Jahr über / den Tisch gegeben / welches andere /
die auch gutes vermögens / wol gelassen haben.

Also armer Widwen / Waisen vnd Nothleidenden
hat er sich treulich angenommen / wann er nur jemand mit
Getreydig oder Gelde dienen können / hat ers nicht vnter-
lassen / wie dann seine meiste verlassenschaft vntern Peu-
ten stehet / vnd er vor Gott vnd der Welt bey vielen reichen
vnd armen ein herrlich Zeugnis hinter sich lesset / ja ihrer
viel seiner schon vermiffen wollen / dannenhero er mit bit-
tern Thränen so sehnlich beweinet vnd beklaget wird.

Vnd sol vornehmlichen nicht mit stillschweigen über-
gangen werden / daß zu aufferbawung vnserer abgebran-
ten Kirchen er ein ehrliches vnd ansehnliches / nemlich /
Anderthalb hundert Gilden verehret hat. Gott helffe /
daß auch andere etwas dabey thun / damit sie vollend aus-
gebawet werde / sonderlich von der Obrigkeit ein jeder nach
vermögen / damit die Bürgerschaft eins theils / die sich
nur damit behülffst / sie wolle den Rathpersonen nicht
vorgreiffen / solche nichtige excusation vnd schlechte aus-
flucht benommen werde.

Wann

Wann er bey ehrlichen Leuten gewesen / hat er nicht gescholten oder gehadert / sondern ist frölich gewesen / hat gern hören Christliche Gesänge singen / vornemlich aber das schöne tröstliche: Also hat Gott die Welt geliebet / 2c. aus welchem er diese wort: Nicht verlohren / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / etzliche mal repetiret, vnd sich im HERRN dorüber also erlustiget / daß ihme zum öfftern vor fremden die Threnen über die Wangen herab geflossen.

Vnd weil in seinem Hause die Sonne nicht allewege geschienen / sondern von mancher trüben Wolcken / dodurch Gott seinen Glauben / Gedult / Hoffnung vnd bestendigkeit probiren wollen / offermals ist bedeckt worden / als / daß sein Sohn Johannes / ein Tuchscherer zu Wien in Oesterreich an der Pest gestorben / Christianus aber sein Sohn bößlich erstochen worden / vnd der peinliche Proceß etliche hundert Sünden hinweg genommen. Item daß sein Sohn Herr Hieronymus Wöller / wie auch Herr M. Christophorus, gewesener Diaconus alhier / sein Weib vnd 2. Kinder / ja endlich seine liebe Haußwutter in weniger zeit nacheinander mit Tode abgangen / vnd er sie zum Grabe begleiten müssen. Noch eins / so denckwürdig / daß nemlich in der alhier zu Ortrant entstandenen Feuerbrunst 1612. ihme Hauß vnd Hoff mit weggebrant / vnd aller Haußrath dorinn verdorben vnd umbkommen / 2c. So hat er doch solche vnd dergleichen vielmehr trübe Creutz Wolcken mit grosser gedult über sich lassen daher rauschen / hat seiner betrübten Seelen aus Gottes Wort Trost zugesprochen aus dem 42. Psalm: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Garre auff Gott /

ps. 42. v. 6. &
12.

Gott / denn ich werde ihm noch danken / daß er mir hälffte
mit seinem Angesicht. Vnd mit Job hat er gesagt: Do-
minus dedit, Dominus abstulit, &c. Der H E R R hats gegeben / der H E R R hats genommen / der Name des
H E R R n sey gelobet / Job. 1.

Job 1. v. 21.

Ferner seinen Ehrenstand betreffend / so hat ihn
Gott der H E R R wegen sonderlicher qualiteten, die an
ihme zuspüren gewesen / zeitlich im Rathstul beruffen / do-
rinnen er bey verrichtung seiner unterschiedlichen Aempter
ihme zuförderst Gottes Ehre / vnd darnach seines lieben
Vaterlandes wolfahrte vnd auffnehmen treulich angele-
gen seyn lassen / wie er dann vord erste eine zeitlang Rasten-
Herr gewesen / nochmals das Batwmeisterampt versorget /
fortan dem Richterampt wol funffzehen Jahr vorgestan-
den / vnd endlich viermahl das Bürgermeisterampt mit
ruhm vnd Ehren verwaltet hat. Vnd wird ihm mit
warheit von männiglich dieses Zeugniß gegeben / daß er
Gottes Wort die einige Richtschnur seines Lebens hat seyn
lassen / sich seines Ehrenstandes niemals überhoben / die
liebe Justitz vnd Serechtigkeith geliebet / vnd treulich ge-
fördert / vnd seine Herren Collegen gebühlicher massen
geehret / dahero er auch wieder von ihnen / nicht als ein
Collega, sondern wie ein Vater respectiret vnd gehal-
ten worden. Ja er hat das Lob / vnd wird ihm rühm-
lich nachgesaget / daß er nicht allein bey jungen vnd gesun-
den tagen / sondern auch noch in seinem hohen Alter / vn-
geachtet seiner grossen Leibesbeschwerung / das Rathhaus
fleißig besuchet / vnd nicht gern vorsetziglich vnd mit wil-
len eine einlige Stunde verseumet.

¶

Was

Was endlich seine Kranckheit vnd seligen Abschied aus dieser Welt belangen thut / so ist er am vergangenen Sontag acht Tage krank worden / hat sich zu Bette gelegt / aber keine schmerzzen empfunden / sondern allein das Alter ist seine Kranckheit gewesen / vnd hat nur mattigkeit geklaget / weil der calor naturalis bey ihme sehr abgenommen. Vnd nachdem er nun vermercket / daß er diß Lagers wol nicht wieder auffkommen werde / als hat er mit Hiskia sein Hauß bestellet / seine liebe Kinder zu sich erfordert / vnd seine richtigkeit über seiner verlassen schafft zwischen ihnen gemacht / damit sie nach seinem Tode vnd Absterben sich nicht zuzanken hetten / drauff hat er sich mit ihnen vnd andern guten Freunden / die ihn besuchet / abgesegnet / sie / die Kinder / allerseits zur Gottesfurcht / aufrichtigkeit vnd andern Christlichen Tugenden angemahnet / vnd folgendes sich von den zeitlichen gantz zu Gott gewendet / nach dem Ewigen vnd Himlischen getrachtet / vnd oftmahls mit David / oder Assaph seinem Capellmeister / geseufftzet: **HERR** / wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wann mir gleich Leib vnd Seele verschmachtet / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens Trost / vnd mein Theil / Psal. 73. So hat er auch viel andere Sprüche vnd Gebete gebetet / als: Also hat Gott die Welt geliebet / 2c. Ich habe lust abzuscheyden / vnd bey Christo zuseyn. Ich weis daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Item / **GHEXXE** Gott / in meiner noth / 2c. Vnd viel andere mehr / welche alle zuerzehlen die zeit nicht leiden wil.

Am verwichenen Freytag / als er das heilige Abendmahl

Ps. 73. v. 25. 26.

Johan. 3. v. 16.

Philip. 1. v. 21.

Job. 19. v. 25.

bendmahl empfangen hatte / sagte er: Nun bin ich wol zu
frieden / ich lebe oder sterbe / so bin ich des **89**. Ich
habe nun ein gewiß Pfand / meinen einigen Erlöser vnd
Seligmacher Christum **Jesus** bey mir. Vnd als er ge-
fraget worden / Ob er auff Christum leben vnd sterben
wolle? Er deutlich gesaget / vnd auff sein Hertz gegriffen /
mit diesen Worten: Den wil ich nicht aus meinem Hertzen
lassen.

Als es nun auff den Abend kommen / etwa vmb 9.
Uhr / vnd man verspüret / daß die mattigkeit je mehr vnd
mehr zunehme / vnd er sich schwach mache / seind seine liebe
Kinder vnd KindsKinder eins theils benebenst andern / so
auffgewartet / vmb sein Bette getreten / haben gebehtet vnd
gesungen / vnter andern die schönen Gesänge:

89 **Jesus** Christ / ich weis gar wol / **2c.**

Wenn mein Stündlein vorhanden ist / **2c.**

Nun bitten wir den Heiligen Geist / **2c.**

Vnd als man auff die wort kommen: Wann wir
heimfahren / hat er gesaget: Behtet / behtet. Was machet
ihr? Singet ihr? Nun / nun singet in Gottes Namen.

Drauff man alsbald gesungen: **89** / meinen Geist be-
fehl ich dir / **2c.** da hat er sich auff die seite gewendet / vnd ist
wie ein Licht ohn alles wehe verloschen / also daß man
nicht gesehen / daß er eine Hand oder Fuß gereget hette.
Vnd hat also vnser Herr Bürgermeister ein vernünftig /
sanfft vnd seliges ende genommen / vnd ist im Friede heim
gefahren zu dem rechten himmlischen Vaterland / So ge-
schehen am vergangenen Freytage vmb 10. Uhr des Ab-
bends / nach dem er in dieser Welt gelebet 89. Jahr / weni-
ger 16. Wochen / vnd den Rahtstul besessen 42. Jahr.

89

Nun

Apoc. 14. v. 13.

Nun selig sind die Todten / die in dem **H E R R N** sterben / Apoc. 14. Herr Bürgermeister Christoff Wöller ist / wie gehört / in dem **H E R R N** gestorben / das ist / in wahrer erkänntnis vnd bekänntnis seiner Sünden / vnd in einem festen Glauben an Christum.

Derowegen so ist er selig / das ist / der Seelen nach allbereit in ewiger Himlischer Frewd vnd wonne / Sein todter Körper / den wir anjetzo in die Erde einsetzen vnd verscharren wollen / wird am jüngsten Tage wieder aufstehen / vnd mit der Seelen vereiniget / ewiger Seligkeit geniessen. Vnter des wünschens wir demselben in der Erden eine sanffte ruhe / vnd am Jüngsten tage eine fröliche Dhrstend / vnd bitten den grundgütigen vnd barmherzigen Gott / den Gott alles Trosts / Er wolle die hochbetrübtten vnd trawrigen alle sämptlich mit seinem Heiligen Geiste trösten / vnd durch denselben vns allerseits dermassen regieren / daß wir vnser Leben Christlich führen / vnd selig beschliessen / vnd am Jüngsten Tage mit allen Gläubigen vnd Auserwehlten frölich aufwachen zum Ewigen Leben. Vnd das wolle Er

thun vmb Jesu Christi seines lieben

Sohns / vnser **H E R R N**

vnd Heilandes willen /

A M E N.



Sequuntur

Epicedia,

Venerando meritissimóꝛq; Seni,

Dn.

CHRISTOPHORO MÜLLERO,
Reipubl. Ortrandensis Con-

suli τῷ ἐν ἀγίῳ, ut dexterrimo,
ita fidelissimo,

In nominis sui meritorúmꝛq; memoriam
sempiternam
facta

à

Cognatis & Amicis.



2000

Episcopus

Venerando

De

CHRISTOPHORO MULLERO

Reipubl. Ottoburgens. Cor.

1715

1. Adelung

In nomine

1715

1715

1715

Cognatus & Amicus





Ad piè defunctum Dn. Con-
sulem, Amicum & Affinem quin-
quaginta ferme annos fide-
lissimum.



*Viximus Affines, Compatres, viximus ar-
etâ,*

Dimidium secli, semper amicitia.

Te nunc è mundo fati vocat ordo priorem:

Quid tum? mox ego te, cum jubet hora, sequar.

Sum satur annorum, curarum mole gravatus,

Debilis & vitæ sum satur inde meæ.

Cruce mihi perpetuus comes atq; domesticus hospes,

Gaudia sunt mundo rara ferina mihi.

Quin & tu varias per curas, perq; labores

Dixisti vitam, Consul, in orbe tuam,

Curarum vacuus nunc factus es incola cæli,

Exemptusq; malis gaudia summa capis.

Vivimus hic dubij nos inter spemq; metumq;

Tu fruere pace & letisonante polo.

Heu!

*Heu! mala quot patriam dirigunt undiq; Martis,
In te Mars vel Mors nil habet imperij,
Hoc tibi grator; & hoc mihi voto comprecor imo,
Assidui voti est, hæc quoq; summa mei.
Tempore sim quovis ut ad ultima fata paratus,
Morteq; justorum des mihi, Christe, mori.*

M. Andreas Rhuelius, Ovium
CHRISTI Pastor in Ponnickau,
& inspectionis Hainensis
Senior.

ESt aliquid celebri patriâ clarôq; parente
Nasci, divitiis affluere est aliquid.
Sed tua sunt, nobis quæ post tua fata relinquunt
Majorem laudem, mi venerande Socer.
Scilicet annorum series, mors atq; beata,
Et celebres gelidi corporis exequiæ.
Felix, ô nimium felix, qui taliter orbem
Deserit! in cœlo gratus hic hospes erit.
Ergô quid lachrymis opus est, quod morte perem-
ptus

Possideat noster cœlica regna parens.
In Domino gaudens Consul grandæve quiesce,
Et tua sub tumulo molliter ossa cubent.

Michael Fleischer, Pastor
Cracoviensis, defuncti Con-
sulis gener.

N *V*per ut histendo, jussu ELECTORIS, ab
oris (tum.

Te, MULLERE, prius viso, rogóq; stas
Non malus est, inquis, Corpúsq;, Capútq;, Manúsq;,
Officium faciunt, spes melioris adest.

Optima sperentur, dico, curante IEHOVA,
Mox nova conspicias* organa, in † æde novâ.

Immò respondes intro-templum-ibo, meaq;
Organa voce brevi condecorabo nova.

Quàm bene! quàm verè Te non spes ista fefellit!

In templo vivis nunc, canis atque, novo.

Cœlesti in templo, cœlestia cantica tractas,

Mortali exutus corpore, letus ovas.

Lætus ovas semper; nullus Tua gaudia mæror
Perdere, Te templo pellere nemo potest.

* Quæ apud CHRISTIANUM KOCH, Organarium
Hanensem, centum & nonaginta florenis (quibus ad inter-
cessionem JCTI clarissimi Dn. ABRAH. CAULLII, Ortran-
densis, J. U.D. ac Syndici Budisfini, centum Joachimicos
contribuerunt Nobiles in superiori Lusatia præcipui)
comparata, dictóq; Psalm. 69. v. 35. exposito, a me conse-
crata, Anno 1630. 5, Septemb. qui fuit 15. Domin. post
Trinitatis.

Auff Churfürstliche Durchlauchtigkeit
Befehl / ich newlich zog nicht weit /
Zuvor Herr Müller / ich mich macht
Zu euch / nach ewern zustand fragt.

S

356

†
Quæ (sed cum
dimidio oppi-
di versus occa-
sum siti, in-
cendio exorto
in ædibus S.R.
Consulû, in fo-
ro habitantû)
postquam An:
1612.20. Martii
conflagrata,
rursus extru-
cta, & Apho-
rismo Exod.20.
v.24. explica-
to, nominéq;
S. S. TRINITA
TIS impetrato,
à me inaugu-
rata, An.1627.
12. August. qui
erat Domi. 12.
post Trinitat.

Bös ist / sagt ihr / derselbe nicht /
 Haupt / Leib / Hand noch sein Ampt verricht.
 So ist auch gute Hoffnung dar
 Der Besserung in kurtzen gar.
 Das best / sprach ich / muß man hoffen /
 Die Gnadn Thür steht allzeit offen.
 Gott wird Euch helfen / daß ihr schawet.
 Die Orgl / wie die Kirch / neu erbawt.
 Freylich gabt ihr zur Antwort fein /
 Wil ich gehn in die Kirch hienein /
 Behn wil ich vor allen dingen
 Und in die näwe Orgl singen.
 Wiewol / wie recht habt ihr geredt /
 Hoffnung euch nicht betriegen thet.
 Ihr seyt nun in der Kirchen Näw /
 Und singt doselbst ohn allen schew.
 Wol in der Himlischen Kirch ihr seyt /
 Und Himlische Gesänge treibt.
 Den sterblichen Leib habt abgelegt
 Und nun in lauter freuden schwebt.
 In lauter freuden lebt hinfort /
 Kein Trübniß kan euch treffen dort.
 Im Tempel da ihr jeko seyt /
 Ihr ewig unvertrieben bleibt.

Sic

*Ad ultima Beatissimi Dn. Compatriis verba,
 erga me,*

Trofeaturum MISENAM, alludebam

M. JOHANNES SIMON, Drcid. Ecclesiae
 ORTRANDensis Past. & Dn. Superinten-
 dentis HANENSIS Adjunct. Ordinarius.

GRÆCOE

GRÆCO.

ΡΗΛΛΙΟΣ ἐστὶ νεκρῶν, ἔπειτα ὦ ΔΥΡΡΙΟΣ, ἠδ' ἔ
 ΜΥΛΛΗΡΟΣ, κλάισ' ὄτρυνε ἅπασα πόλις,
 σύμπας ἐστὶ νεκρῶν, πικροῖο βίοιο κορεσθεῖς,
 πολλῶν τῶν ἰτέων ἔμπλεος, ἠδ' ἔδ' ἐστ.
 σύμπας ἐστὶ νεκρῶν τῶ κτρίῳ, εὐ τε χολάζει,
 εὐτρεπῆ ἔλπιζε Ἰευσεβέσσι κράτη.

LATINO.

R *HULLIUS* † obdormit, sequitur quem * *DUR-*
RIVS, atque
 § *MULLERVS*, quos Respublica tota
 gemit.

Quilibet obdormit, vitæ pertæsus amarae,
 Annorum multorum, officiiq; satur.

Quilibet obdormit *DOMINO*, placidèq; quiescit,
 Expectatq; piis regna parata *Viris*.

GERMANICA.

Herr Bürgemeister Rhüell gut
 Stirbt/ welchem alsobald folgen thut
 Herr B. Dürr / wie auch Herr B. Müller frey /
 Gemeine Stadt klagt alle drey.
 Ein jeder stirbt bey hohen Jahren /
 In ihrem Leb'n habn viel erfahren.

S ij

Ete

† S. RHULL.
 Anno 1628,
 4. Decembris.
 Ætatis 63.
 Consulatus. 12.
 * P. DURRE.
 Anno 1629.
 19. Augusti.
 Ætatis 84.
 Consulatus. 15.
 Resignatus. 15.
 § C. MULLER.
 Anno 1630.
 17. Augusti.
 Ætatis 89.
 Consulatus. 11.

Sie sind auch dieses Lebens sat /
Ihr Ampt viel Müh gemacht hat /
Ein jeder stirbt wol in dem H & X & N /
Und ruht nun sanfft in der Erden /
Erwartet das Himmlische Reich /
Das alln Fromm ist bereit zugleich.

CONSECRATIO

Beatis Manibus

facta à

M. Io: Simone, P. O.

& A. ib.

Qui decus Ortrantinorum fuit & caput urbis,
Qui miseris promptam suppeditavit opem
Cuius consiliis Respublica tota revixit:
Quiq; Ministerii fautor honorus erat.

Eheu discescit, discescit avunculus eheu

CHRISTOPHORUS. Sed nunc vivit in arce
Dei.

Hinc plangunt cives, hinc plangit & ipse Senatus,
Plangunt Præcones, plangit & omnis inops.
Inprimis Nati, Natæq; Nepotibus omnes
Patrem & Avum, Proavumq; hinc abiisse do-
lent.

Cognati, quibus ille fuit velut anchora, deflent
Affinem Patrum, quod citò raptus obit.

Namq; hoc sunt freti duris in rebus Asylo,
Quo nunc amisso spes perit illa simul.

Flerem.

Flerem! sed quid opus mœstas iterare querelas
Omnia victricis sub juga mortis eunt.
Sic visum Domino. Charissime Avuncule mundo
Mortuus es; sed non mortuus ante Deum.
O felix nimium, totaq; ex parte beatus,
Quem vult è mundo sic revocare Deus!

M. Andreas Benisch, Pastor
Streumensium, in memoriam
Avunculi hæc scribebat.

Pistrinum quid sit, labor & sit quantus in illo,
Atq; Afri, atq; Vmbri scena latina docet.
Pistrinum si quis mundum, mundiq; labores
Diceret, is verè rem tetigisset acu.

Proh quantus labor est in mundo! proh dolor in-
gens!

Quàm miserum est hominis conditione frui!
Quòd sit pistrinum mundus, satis unicus ille
Consul MULLERVS vel tibi testis erit.

Sedulius hic molitor pistrini saxa rotabat,
Furfuris ingrati pulverulenta vorans.

Namq; laborabat servi miserabilis instar,
Et perrara illi pausa laboris erat.

Quis miseros casus, vel quis discrimina vitæ
Enumeret, quibus hic Consul onustus erat.

*Idq̄ mole versans modico non tempore saxum
Annos centenos sed propè sic moluit.
Iam verò tandem pistrino liber abiit,
Iam requiem eterno tempore letus habet.
Corpus habet tellus, Animam defendit Olympus,
Et fama in terris semper honora manet.*

Germanicè hoc ferè modo:

W Als Rosmühl'n sind / vnd was für Arbeit drinn ge-
schehen /

Das kan man im Terentio vnd Plauto sehen.
Wann nun jemand dieser Welt mühe nennen wolt
Ein Rosmühl / derselbig wol nicht weit irren solt.
Hilff Gott / was ist für RosArbeit / was ist für Kummer
In diesem Leben bey vns Menschen? Was für Jammer?
Vnd zwar / daß diesem in der Wahrheit also sey /
Wird Herr Bürgermeister Müller bezeugen frey.
Der hat / als ein emsig Müller wohl rumb getrieben
Den Mühlstein / daß ihm Mühlstaub darvon gnug ge-
blieben.

Denn er sich wie ein Knecht geblewt in seinem lebn
Darbey ihm von der Arbeit wenig ruh gegeben.
Wer kan sein Unglück vnd Lebensgefahr aussprechen?
Wer wil sein vielfeltige Sorg vnd Müh ausrechnen?
Vnd dieses hat mit ihm nicht wenig Jahr ge-
wehrt /

Er war fast biß an 100. Jahr darmit beschwert.

Nun

Nunmehr / Gott lob / ist er darvon gantzlich befreyet /
In ewiger Ruh und Freud er jetzo gedeyet.
Daß Grab sein Leib bewahrt / sein Geest im Him-
mel lebt /
Sein ehrlicher Nahme auff Erden immer schwebt.

Condolentia & Affinitatis causâ
Fac: Nideravia,

Petrus V. Verderman, p. t.
Pastor ibidem.

CHRISTOPHORVS Senior celebris cogno-
mine Müller /
Firmiter in DOMINVM spemq; fidemq;
locans,

Consul honoratas moderatus nae Urbis habenas,
Mens erat in quemvis cui officiosa virum.
Hic qui pauperibus, miserâ de sorte vocatis,
Et nummo exhaustis, anchora fortis erat,
(Vnde boni meritò meruit sibi nomina Patris,
Inq; pium largo dapsilis ære Gregem,)
Et justa æquatæ tribuebat pondera lanci,
Cujus & in verbis menteq; candor erat.
Adde, quòd & talem præbebat se usq; favorem
Cunctorum ut posset conciliare sibi.
Pectus enim plenum veræ pietatis amore,
Nec Jesuita tibi, nec tibi Calve favens,

Sed

Sed semper Divina ac Relligiosa voluntas
Huic erat, inq̄, alnum mens operosa Deum,
Cui conjunctus erat pudor, incorrupta Fidesq̄,
Quæ pia justitiæ creditur esse soror,
Ab quoties illum votis ex æthere poscent,
Quos ipse hoc memores fecit in orbe sui!
Ille sed ut vidit venientis nuncia mortis
Signa, statim in tales exerit ora sonos:
Me dolor haud ullus, languor nec corporis angit:
Majestas, superat vota mea, illa poli,
CHRISTVS & in terris & cælis est mihi vita:
Magnum igitur lucrum mors mihi semper erit,
Iam valeat mundus, valeant terrena, caduca:
Æternum tecum vivere, CHRISTE, placet.
Tu modò Sancta Trias, Pater, & Nate, almeq̄, Fla-
Sis clemens: felix fac sit euntis iter. (tus
Mox hunc subtraxit tristi mors invida mundo,
Nec verita est tantum ledere falce caput,
Sic voluit sancti divina potentia fati,
Hoc factum æterno sic statuente Deo.
Sed quoniam CHRISTI meritis spes Ejus adhæsit,
Mens ideò cæli regna beata tenet,
Cernit ubi Christum, manes animasq̄ beatas,
Gaudet & aspectu, colloquioq̄ Dei.

Ossa

Ossa cubent tumulo, donec duce & auspice Christo.

Accipiant vivum glorificata decus.

Interea valeat, valeat per secula cuncta,

Et sine fine Dei gaudeat intuitu.

Iohannes Naubitzerus Sonne-
waldensis Lineensium Pastor.

CHRISTOPHORUS MOLLERUS abit pie-
tate fideq;
CORTRANTII, patria Consul in vrbe gra-
vis.

Undecies-octo cum iam superadderet annum:

Quindecies genitor factus avusq; quater,

Quadrages, & ter. Nec enim proba defuit uxor:

Maxima perpetui nominis illa tuba.

Quartus hic est annus; ANNA RICHTERIDE; qua
cum

Lustra decem, & menses certat amore duas;

Orbatur. Sequitur præmissam, & obire videtur.

Qui siquidem, qui vir talis obire potest?

Oppida qui reficit: quem tot videre nepotes:

Quem matronarum fovit amore decus.

Addo, qui Cerere & nummis adjuvit egentes;

Immò qui timuit simplice corde DEUM.

Non obiit, nec obit. Tantummodò more Iacobi

E mundo hoc abiens coelica templa subit.

Sicq; IEHOVA, tuam, quod & expetit Ille; Sa-
lutem,

Vinclis exutus corporis, ipse adit.

H

Et

Syr. 41. 19.

Et nos morte præit, sed & arte. Fac arte sequamur,
Morte secuturi tempore, CHRISTE, tuo.

Hæc succinere placuit

Iohanni Leuschnero

P. L.

Muff Deutsch ohn gefehr:

Der Bürgermeister from / getrew vnd gut /
Herr Christoff Müller Exrant segnen thut /
Als er alt / fast gantz Neun vnd achtzig Jahr /
Zwey vnd sechtzig Kindr Groß- vnd Vater wahr.
Dann ihm nicht an ein EhrenWeib gebracht /
Welchs vor andern ein ewign Namen macht /
Dier Jahr seinds / als er Annam Richterin /
Sein Zwey vnd funffzig Jährig Weib / schickt hin /
Jetzt folget Er / vnd stirbet nicht fürwahr /
Dann wie kan ein solcher Mann sterben gar?
Der Stadt gebessert / so viel Kinder schon
Bezeugt / zum Weib gehabt ein Ehrenkron /
Der armen Leuten gutes thet vnd gunt /
Zuförderst Gott gefürcht von hertzen grund /
Nicht stirbt er / sondern wie Jacob / allein
Von dannen wandert in den Himmel ein.
Kömpt also / wie auch Jacob wüntzsch / in eil /
Dem Leib erlöset / HERR / zu deinem Heil.
Mit Sterbn vnd Sterbenskunst er vns geht für /
Hilff CHRIS / daß selig ihm nachfolgen wir.

I. L.

CHRISTOPHORO quanquam MOLLERO
stamina vitæ

Parcæ fatales longa dedere satis:
Scilicet ille, novem adjectis natalibus, ævi
Longævus vixit lustra bis octo senex:
Attamen infelix Parcas Ortrantia culpat,
Ocyus hunc queritur præripuisse virum.
Consulem & ipsa suum Respublica morte solutum
Lugens, hoc mœsto pectore verba facit:
O columen Mollere, meum, dum tendis ad umbras;
Heu, me quanta tuâ morte ruina manet!
Hujus at in tumulo membris concede quietem,
In cœlis animæ gaudia, Christe, sat est.

Valentinus Reschius

Ortrantius.

Qui fuit lumen nitidum decusq;
Vivum & exemplar Themidis; Senatus
Patrii fulcrum, baculus, columna,
Occidit eheu!

Prisca cûi cordi pietas, Iövæ
Grata quæ virtus, avis atq; rara
Quæ fides antiqua; jacet sub urnâ
Conditus atrâ.

Qui sacri coetus coluit Magistros,
Atq; non parvum columen Lycæi
Extitit, busto Libitina pallens
Clausit ademptum.

Percitos

Zc 7057 OK

Percitos duris Peniæ flagellis
Sublevans, æris Cererisq; egenæ
Audiens turbæ pater & patronus,
Orbe recessit.

Immò vel Mölleriadùm coruscæ
Phosphorum gentis, cedò civitatis
Totius splendorem apicemq; Paica
Sustulit ultrix.

Quid rear? paucis liceat referre
Plura; qui præstans variis bonis, ut:
Corporis, fortis, quibus adde, mentis,
Mortuus est hic.

Ob viri tanti meritone fatum
Lugeat candor, probitas fidesq;
Atq; patrono viduatus urbis
Quilibet ordo?

Scimus, ah! scimus juvenes senesq;
Quid sit ablatum; sed enim quid annus
Posterus nobis miseris rependat,
Proh! fugit omnes.

Ergò, quod nostrum est, animo gemente
Supplices Jovam veneremur, ut det
Ossibus terris requiem, paremq;
Reddat egenis.

Ε, συμπαθείας ἕνεκα

M. Iohannes Göfgenius Ortran-
tius, Ecclesiæ patriæ
Diaconus.

FINIS.

WDM M. 5



Qk. 336, 30



Christliche
Bey den

Des Ehrnw
weise

Christoff

Trewfleissigen vnd Loh
Senatoris in die

Welcher den 27. Au
im 89. Jahr seines Alt
entschlaffen / vnd
Kirchhoff alda
bestatt

In ansehnlicher / V
der Kirchen zu S. Jaco

M. JOHANNEM C
tium, Ecclesia

Bedruckt zu Dresd
Churf. Sachs
Im 1

